

Annahme von Entschuldigungen bis Samstag 3 Uhr. Sonntags nur Briefkasten 8 bis 11 Uhr. Die 2tägige Ausgabe (ca. 8 Seiten) 20 Pf. ...

Dresdener Nachrichten

Der Detail-Verkauf der Damenhut-Fabrik Altmarkt 6 J. M. Korschatz, Hoflieferant bietet in geschmackvoller Ausführung ungarisirte und garnirte Hüte nach eigenen, sowie Pariser, Londoner und Wiener Modellen.

Bezugsgebühr: ...

Blutreinigungsthee zur Aufreicherung des Blutes und Reinigung der Säfte, bewirkt reichlichen und schmerzlosen Stuhlgang, zu jeder Jahreszeit anzuwenden. Packel 1 Mark.

Gummi Guttapercha Asbest fertigt in garantiert haltbaren Qualitäten E. Bohme Dresden Ferdinandsstr. 13.

Weihnachts-Neuheiten für Lederwaren Bernhard Rüdiger Wilsdruffer Straße 3, part. und 1. Etage. Photographie- und Postkarten-Alben

Fussmaschinen für Platt-, Klumpfuss, krumme, X-, verdrzte, goldhmb. kraftlose Bajna, Knie-u. Hüftstützmaschinen, Kniestreckmaschinen, für Hüftgelenk-Entzündung u. Verrenkung etc. fertigt als Spezialität Bandagist und Orthopäde

M. H. Wendschuch sen., nur Marienstr. 22b im Gartengrundstück. Sonntags geöffnet von 11-12 Uhr.

Mr. 330. Spigel: ... Sonntag, 29. November 1902.

Die zollpolitische Verständigung.

Als eine politische Großtat ist das Ergebnis der Verständigungsaktion zwischen den verbündeten Regierungen und den schuppelartigen Reichstagspartei ...

teilen, Abgeordnete, die in grober Weise gegen Sitte, Anstand und Ordnung verstoßen, nicht bloß auf einen Tag ...

Antrag bezwecke eine en bloc-Akademie. (Aufe: Sehr richtig!) Die Nachlären des Herrn v. Kardorff ...

Neueste Drahtmeldungen vom 28. November.

Berlin. (Priv.-Tel.) Reichstag. Auf der Tagesordnung des gut besetzten Hauses steht die Weiterberatung der Zollvorlage ...

Ein Teil meiner Freunde ist allerdings anderer Ansicht. (Hört! Hört!) Wären meine Freunde nicht zum größten Teile von der Zulässigkeit des Antrages überzeugt ...

Einmal Wortes der Rechtfertigung und Begründung für das entschlossene Vorgehen der Reichstagspartei bedarf es nicht mehr, nachdem hinlänglich erwiesen ist, daß die von der Reichsregierung vorgezeichnete parlamentarische Lösung ...

Wenn Sie gut und billig essen und trinken wollen, so verrufen Sie sich an WIRTSCHAFT am Rauchsberg. ...

stimm werden müssen. Bedauern müßte er, daß die Komitadanten die sonst so viel für die Landwirtschaft thun, sich dem Antrage angeschlossen, um so dem Auswärtigen Komitee die Arbeit mit den Handelsverträgen beschränken zu machen. Redner wendet sich schließlich gegen den Ton der Reden, der den Parlamentarismus rühmt. Das getrige Verhalten der Sozialdemokraten habe noch das Treiben im österreichischen Abgeordnetenhaus überboten. Man sollte deshalb die Geschäftsordnung einmütig gründlich ändern. Komme der Sozialist nicht zu Stande, so sei das kein Unglück, und die Schuld daran müßten jedenfalls die Regierungen tragen, die die Vorlage zu spät eingebracht hätten. — Abg. Geiger (Soz.): Wenn Herr Spahn und Genossen sich von ihrem Antrage Erfolg versprechen, so scheinen sie ganz zu vergessen, daß wir nunmehr Anträge über Anträge stellen werden. Dieser ganze Vorgang geht nicht, was die Mehrheit des Hauses aus dem Präsidenten macht. (Vize-Präsident Graf Stolberg: Ich bitte, die Geschäftsführung des Präsidenten nicht in die Debatte zu ziehen.) Ich kritisiere gar nicht die Tätigkeit des Präsidenten, sondern sage nur, was die Mehrheit aus dem Präsidenten macht. (Sehr richtig! links.) Redner geht dann auf die Vorgänge in der Kommission näher ein, unter Namensnennungen, wobei er wiederholt vom Vizepräsidenten dringend ersucht wird, die Personen aus dem Spiele zu lassen. Das schon in der Kommission betriebene Geschäft habe die Mehrheit hier fortgesetzt: sie habe damit den Reichstag zu einer Schacherbude gemacht. (Lebhafte Beifälle. Rufe rechts: Ordnung! Rufe links: Es ist aber doch so! Mode. Abg. Stadthagen ruft: Ruhend!) — Abg. Bachem (Centr.): Das sind keine Geschäftsordnungsreden mehr, Sie verfolgen vielmehr mit diesen Reden ganz andere Zwecke; hier handelt es sich doch um die Frage der Zulässigkeit des Antrages. (Abg. Ledebour: So weit sind wir noch gar nicht! Ich möchte nicht, was noch kommen sollte. Sie selbst haben doch schon genug über die Zulässigkeitsfrage gesprochen.) Rufe links: Es kommt noch mehr. Stadthagen ruft: Sie waren viel später gemeldet als wir! Es folgen weitere unablässige Unterbrechungen seitens Stadthagen: Der Mensch spricht immer noch zur Geschäftsordnung. Ich bin vor dem Redner zum Wort gemeldet usw. — Vizepräsident Graf Stolberg ruft wiederholt den Abgeordneten Stadthagen zur Ordnung, u. A. auch, weil derselbe dem Redner in einem Anwesenheits-Umarmen vorwirft. Redner nimmt sodann die Nationalliberalen in Schutz gegen die Vorwürfe der späteren Linken und behauptet, daß eine en bloc-Abstimmung über den Text als Anlage zum § 1 des Gesetzes durchaus zulässig sei. Materiell handle es sich um einen Ausnahmestand, und zwar um einen solchen, der hervorgerufen sei durch die Obstruktion der Linken. Seit dem 16. Oktober habe man nur über 12 Gesetzesparagrafen beraten können. (Lärm links. Rufe: Durch Ihre Schuld. Mode.) Dazwischen von unerhörter Länge, das sei ein Mißbrauch. (Lärm links. Rufe: Unglaublich! Mißbrauch? Vizepräsident Hüsing: Sie dürfen nicht reden als Mißbrauch bezeichnen.) Wenn jetzt der Sozialist nicht mehr sachlich im Einzelnen debattiert werden kann, so ist das ausschließlich Schuld der Linken selbst. (Rufe bei der Mehrheit: Sehr wahr! Lebhafter Widerspruch links.) Äußerungen v. Volkmar in München, ferner von Rosenow, Debel und Anderen werden, daß die Linke nur aus tatsächlichen Mängeln die Vorlage nicht zu Stande kommen lassen wolle, um sie agitatorisch zu den Wahlen zu verwenden. Von sehr beruhigender Seite sei ja auch den Sozialdemokraten attestiert worden, daß so ungeschicklich noch nie eine Obstruktion in Szene gesetzt worden sei. (Große Heiterkeit bei der Mehrheit. Gelächter links.) Die Mehrheit wolle gern sachlich diskutieren. (Großer Lärm links. Rufe: Sie sachlich!) Aber Dauerreden seien keine sachliche Diskussion mehr. Das Verlangen der Linken, daß die Vorlage bei den Wahlen dem Volke unterbreitet werden solle, habe weder sachlich noch politisch Berechtigung. So denke ja auch die freisinnige Volkspartei unter der Leitung ihres hervorragenden, klugen, parlamentarischen Führers, (Stürmische Beifälle der Sozialdemokraten.) Die Sozialdemokraten seien und wollten sein: eine revolutionäre Partei und wollten deshalb auch hier Revolution machen. (Lärm links. Vizepräsident Hüsing erklärt diesen Ausdruck für unzulässig und bemerkt nach links: Nachdem ich den Ausdruck gerügt, können Sie sich doch beruhigen.) Bedauerlich sei das Verhalten der freisinnigen Vereinigung, die doch eine bürgerliche Partei sei. Unrichtig sei es, daß die Nationalliberalen Leibesergüsse des Centrums seien. (Rufe links: Jawohl.) Wäre das richtig, wie sollte man dann wohl das Verhältnis der freisinnigen Vereinigung zu den Sozialdemokraten nennen? (Stürmischer Lärm, der sich zu einem minutenlangen, allem Lauten des Vizepräsidenten Hüsing trotzenben Loben heizt, als Redner noch eine Aeußerung fallen läßt, die aber in dem Lärm ungehört verhallt war, deren Sinn sich hinterher jedoch dahin herausstellt, daß ein Mitglied der sozialdemokratischen Partei selber sich so über das Verhältnis der freisinnigen Vereinigung zur sozialdemokratischen Partei geäußert habe. Als der Lärm auf einen Moment sich beruhigt und der Redner fortfahren will, sich aber auf den Ruf: Namen nennen! beissen wehrt, bricht das Loben von Neuem in erhöhtem Maße los. Vizepräsident Hüsing, sich mit Rufe Gehör schaffend, erklärt nach links: Ich kann Ihren Anspruch, daß Redner etwas sagen soll, was er nicht sagen will, nicht anerkennen. (Stürmische Rufe: Wir aber! Wir aber!) Nach einer weiteren Minute des Lobens bemerkt Vizepräsident Hüsing: Sie können mich doch nicht zwingen, etwas zu sagen, was ich nicht sagen will. Erneute wilde Rufe, an denen namentlich Reichhaus, Stadthagen und Antrik theilhaftig scheitern. Nachdem diese Szenen etwa 10 Minuten, von 6 Uhr 5 Minuten bis 6 Uhr 15 Minuten gedauert, erklärt Vizepräsident Hüsing: Da ich mir kein Gehör von Ihnen verschaffen kann, lege ich die Sitzung auf eine halbe Stunde aus. — Um 8^{1/2} Uhr wird die Sitzung wieder unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten Hüsing aufgenommen, der erklärt, zu seinem tiefsten Bedauern gezwungen gewesen zu sein, die Sitzung auszuschieben. Zum ersten Male seit Bestehen des Reichstags sei es der wüthenden Szenen halber nöthig gewesen, zu diesem Mittel zu greifen. Zum ersten und hoffentlich zum letzten Male, er wüthete dies im Interesse der Würde und des Ansehens des Reichstags. Er bitte auch die Herren, ihre Plätze einzunehmen. — Abg. Bachem (Centr.), der nunmehr in seiner Rede fortfahren will, wird gleich von Requin von links durch Rufe aufgefordert: „Namen nennen!“ Daron knipst sich sofort wieder Lärm, jedoch der Präsident, nachdem er mühsam durch die Mode Ruhe hergestellt, nunmehr erklärt: Zu seinem tiefsten Bedauern müßte er feststellen, daß es durch neuen Lärm dem Abg. Bachem unmöglich gemacht worden ist, seine Rede zu beenden. — Das Wort zur Geschäftsordnung erhält Abg. Singer (Soz.): Meine Herren! Nachdem der Abg. Bachem vorhin die schwersten Beleidigungen gegen ein Mitglied unserer Partei geäußert hat, mühten wir erwarten, daß er zu Beginn seiner jetzigen Rede den Muth haben werde, hier den Beweis zu erbringen und mitzutheilen, wer von uns es war, der sich so über das Verhältnis der freisinnigen Vereinigung zu uns ausgesprochen hat; er hat dies unterlassen. Wer so aus dem Hinterhalt Verdächtigungen erhebt, ohne sie zu beweisen (Rufe des Abg. Arendt: Tadelbrüß!), wer sich dann weigert den Beweis zu erbringen, den können wir nicht für einen Ehrenmann ansehen. Unter Auftreten vorhin hatte keinen anderen Zweck, als den Namen zu erheben. Im Falle einer entsprechenden Erklärung des Abg. Bachem wäre keinerlei Unruhe entstanden. Wir Alle fühlen uns so solidarisch, daß wir den Beweis für jede derartige Verdächtigung eines von uns verlangen müssen. Wir verweigern uns gegen solche Verleumdung. Wir können den Abg. Bachem nicht zwingen, den Namen zu nennen, aber auch seine Macht wird uns zwingen, uns von solchen Rednern noch weitere Vorträge halten zu lassen. — Abg. Bachem (Centr.): Ich hätte der Forderung der Herren entsprochen, wenn es mir möglich gewesen wäre, in der üblichen Weise nach der Sitzung Herrn Singer unter vier Augen zu sprechen. Nachdem Sie mich aber so behandelt haben, können Sie nicht verlangen, daß ich Ihnen Antwort stehe. (Beifall im Centrum.) — Abg. Singer: Nach den von mir mit Herrn Bachem gemachten Erfahrungen habe ich keine Veranlassung, mit Herrn Bachem unter vier Augen zu sprechen. (Beifall links.) — Abg. Lemmann (freis. Volksp.) betreibt die Zulässigkeit des Antrags Kardoff und kritisiert besonders das Verhalten der Nationalliberalen unter Verlesung des heutigen Artikels der „National-Zeitung“, welche ihre Empfehlung darüber ausgesprochen hat, daß der Antrag die Unterschriften Hoffmann, Baoghe und Sattler trage. Die Mehrheit solle nur nicht glauben, daß sie mit dieser Empfehlung der parlamentarischen Disziplinfreiheit sich bessere Wahlchancen schaffe. Hierauf wird ein von rechts gestellter Vertagungsantrag angenommen. — Schluß der Sitzung nach 7^{1/2} Uhr. — Morgen: 12 Uhr: Volens-Interpellation, dann event. Fortsetzung der heutigen Beratung. Berlin. (Priv.-Tel.) Die Kaiserin hat gestern Nachmittag den Hofstaat und Gemahlin in Abtheilungen empfangen. — Prinz Johann Georg von Sachsen hat sich

von hier nach Kiel begeben. — Der „Reichsanzeiger“ bringt heute die Rede des Kaisers an die Krupp'schen Angestellten und Arbeiter in der Fabrik des Bochumer Vereins. — Das Gesetz betr. die Infall-Fürsorge für Entlassene vom 30. Juni 1900 wird durch Kaiserliche Verordnung am 1. April 1902 seinem vollen Umfang nach in Kraft gesetzt. Kiel. (Priv.-Tel.) Die Heinen Kreuzer „Rabe“, „Arctis“ und „Kometen“ werden am 8. Dezember zum Auslauf nach Venezuela fertig sein. Berlin. Bei der Feier in der Ruhmeshalle dankte der Kaiser auf die Ansprache des Oberbürgermeisters in längerer Rede und nahm sodann einen von zwei Ehrenbürgern dargebotenen Ehrentrank aus einem Krystallpokal entgegen und trank auf das Wohl der Stadt Kiel und der Lausitz. Dieran schloß sich ein Rundgang durch das Gebäude. Der Kaiser sprach dem Architekten sehr seine Anerkennung aus, zog mehrere der Anwesenden in das Gespräch und verlieh nach etwa einhalbstündiger Aufenthalt die Ruhmeshalle. Danach nahm der Kaiser die Parade über die Ehrenkompanie ab und begab sich dann zum Bahnhof zurück. Die Abfahrt erfolgte 12 Uhr 50 Minuten. Braunschweig. Der Landtag genehmigte das Gesetz betreffend die authentische Auslegung des Regimentsgesetzes mit allen gegen drei Stimmen. Essen. (Priv.-Tel.) Die Krupp'schen Arbeiter wollen dem Kaiser für seine Beteiligung beim Begräbnis und für seine dem verstorbenen Ober gewidmeten Worte durch eine besondere Kundgebung danken. Essen a. d. R. Zum Testamentvollstrecker des verstorbenen Ober-Rath Krupp wurde außer Gustav Hartmann in Dresden, Direktor Kauf, Mitglied des Krupp'schen Direktoriums, ernannt. Köln. (Priv.-Tel.) Zur Thronfolge in Rußland erhält die „Köln Volksztg.“ von angeblich zuverlässiger Seite die Mitteilung, daß der Großfürst-Thronfolger Michael wirklich an Schwindsucht leide; der Zustand habe sich immer mehr verschlimmert. Da nach dem Urtheil der Leibärzte des kaiserlichen Hauses auf direkte Thronfolge des Jaren nicht mehr zu rechnen sei, beschliefte man sich mit dem Thronfolger in spe, wobei es sich in erster Linie um den Großfürsten Wladimir handelt, der aber bei seinem vorgerückten Alter den Jaren schwerlich überleben wird. Demnach wird heute als wahrscheinlicher Thronfolger der älteste Sohn des Großfürsten Wladimir, Großfürst Kirill, gelten. Düsseldorf. Oberleutnant v. Blesien stürzte mit dem Hade so unglücklich, daß ihm sein Säbel in den Leib drang. Die Verletzung ist tödtlich. Wien. (Priv.-Tel.) Vor dem seit 3 Jahren in Genoa zur Aufhebung und Modernisierung anstehenden großen türkischen Kriegsschiffe „Reisulid“ weht jetzt die italienische Fahne. Die türkische Regierung konnte die fälligen Zahlungen nicht erlegen und so plündern die Firma Ansaldo das Schiff. Prag. (Priv.-Tel.) In mehreren Ostböhmischen Böhmen wurden Erdbeben verspürt. Pest. (Priv.-Tel.) AbgeordnetenhauS. Vor Eintritt in die Tagesordnung nimmt Rezsü (Katholik) auf die gestrige Aeußerung des Honvedministers Bezug, daß er nur aus besonderem Entgegenkommen, dem Beschlusse des Hauses gemäß, das ehrenrühliche Verfahren gegen den Abg. Reisi citirt habe, und erklärt, daß diese Aeußerung das Prinzip der Verantwortlichkeit verleihe. Bei der Verhandlung über die Militär-Vorlage werde die Opposition auf die Sache zurückkommen und diesem Minister keinen Soldaten benennen. Rathay (Katholik) fragt den Ministerpräsidenten, ob Nejerow als Feldzeugmeister oder als verantwortlicher Parlamentarier in seinem Kabinett sitze. Redner fordert der Honvedminister solle vor dem Plenum des Hauses seine Aeußerungen zurücknehmen. v. Szell erwidert, Nejerow betrachte sich als Parlamentarier, er sei es, und er sei auch zum Hause stets als Parlamentarier betrachtet worden. Nejerow habe in seiner gestrigen Rede erklärt, er billige die erforderliche Abdankung der Immunität von Seiten der Abgeordneten. (Lärm links: Das ist seine Pflicht.) Szell (fortfahrend): Der Honvedminister hat auch seine Pflicht gethan, den Beschluß des Hauses vollzogen. Der Ministerpräsident fügt noch hinzu, der Honvedminister habe sich mit dem Beschlusse des Hauses nicht in Widerspruch setzen wollen und ersucht, wegen einzelner Worte nicht fälschlich Gegenüber herausbeschwören zu wollen, um so mehr, als die Erklärung des Präsidenten die Sache völlig geklärt habe. Paris. Im heutigen Ministerrathe unterzeichnete Präsident Louvet ein Dekret, durch welches in Uebereinstimmung mit der Entscheidung des Ministerraths die Ausführungsbestimmungen bezüglich der Gemeinschaftsgerichte der Kongregationen abgeändert werden. Der Ministerrath genehmigte die Vorlagen betr. die Genußgesellschaften von einigen 60 Männer-Kongregationen. Diese Vorlagen werden zu Anfang nächster Woche dem Bureau des Senates, theils der Kommer unterbreitet werden. In den Worten zu den Vorlagen heißt es, die Regierung habe beschlossen, noch folgende Kongregationsausführungen zu genehmigen: den Vätern von San de Diego, den Cisterciensern, den Trinitariern, den weißen Vätern von Algiers und den Angehörigen des jansénistischen Missionshauses in Lyon; abgelehnt dagegen seien die jansénistischen aller Schul- und Predigt-Kongregationen, sowie der Katholiken- und Salesianer. Ministerpräsident Combes gab sodann Kenntnis von dem gestern dem Ministerrathe gestellten Spruche, wonach die 74 Bischöfe, welche eine an das Parlament gerichtete Petition zu Gunsten der Kongregationen unterzeichnet haben, sich einer Uebertretung ihrer amtlichen Befugnisse schuldig machen. Endlich beschloß der Ministerrath mit Rücksicht auf den Ausstand in Maraille, besondere und beschleunigte Maßnahmen zu treffen, damit keine Verzögerung im Dienste der Post- und Regierungsdampfer eintrete. Ministerpräsident Combes empfing heute früh den Berichterstatter für das Budget des Auswärtigen, Dubail, und erklärte ihm, er begreife vollkommen, daß der Berichterstatter von dem Bericht des Generals Boyron vertraulich Kenntnis genommen habe, hingegen erachte er, daß es große Uebelstände mit sich bringe, wenn Dubail den Bericht der Budgetkommission mittheilen und sich in seinem Bericht über das Budget des Auswärtigen auf ihn berufen würde. Paris. (Priv.-Tel.) Postgelderichts wird erklärt, daß alle über die bevorstehende Ergreifung der Humberts verbreiteten Rufe, welche jeder Unterlage entbehren. Niemand wisse, wo die Humberts sich befinden. Paris. (Priv.-Tel.) Nach Meldungen aus Capri wurde unter dem Verdacht, die falschen Nachrichten aus Capri verbreitet zu haben, der dortige Crisichulme hier seines Lehramtes entbunden. Er war schon wegen Mißhandlungen von Schulfürsorge und Vergehen gegen die Moral in seinem früheren Wirkungskreise verurtheilt worden. St. Etienne. Heute Vormittag ist die Arbeit überall ohne Zwischenfall wieder aufgenommen worden. Die Verurtheilten sind in so großer Zahl, wie es der Zustand der Schächte erlaubt, wieder eingefahren; etwa 85 Prozent der Grubenarbeiter sind heute wieder bei der Arbeit. Der Ausstand ist somit beendet. Marseille. Die Anlagen der Schiffbau-Gesellschaften sind völlig verüdet. Kein einziger Quaiarbeiter ist in Thätigkeit. Die Ausständigen verhalten sich ruhig, sind aber sehr erregt über den Entschluß der Arbeiter, der jede Verhandlung mit ihnen ablehnt. In den Docks, sowie von den Kohlearbeitern wird weiter gearbeitet; um die verlassenen Paulschleifen der Schiffbau-Gesellschaften sammeln sich heute Vormittag eine große Anzahl Tagelöhner aus allen Nationen an. Die Polizei trat fürsorge gegen Unruhestiftung. Detroit. Der Dampfer „Sibogus J. Koch“ ist auf dem Erie-See bei heftigem Sturm gesunken. Die 15 Mann besatzende Besatzung ist ertrunken. Rom. (Priv.-Tel.) Die neapolitanischen Blätter konstatiren, daß die Untersuchungen keinerlei Anhaltspunkte gegen Krupp ergeben, daß auch niemals Anzeigen gegen ihn einliefen. Der Untersuchungsrichter hat nicht einmal Krupp's Namen nennen gehört. Die Untersuchungen richten sich lediglich gegen einen deutschen Künstler W. Ferrol. Die Stürme an der spanischen Küste dauern fort. Heute traf der englische Dampfer „Oberon“ mit Erzen von Nordamerika nach Teufelshand bestimmt, mit Besatzung hier ein. Eine Sturzwelle hatte das Deck fortgerissen; dabei sind mehrere Matrosen schwer verletzt worden. Bern. Am 16. d. M. wurde in Paris das Abgabebkommen zu der lateinischen Wagnung unterzeichnet, durch welches die Schweiz zur Bräutigam eines außerordentlichen Pensionsfonds übergeben wird. Dasselbe wird der Bundesversammlung zur Genehmigung unterbreitet.

Genf. (Priv.-Tel.) Das Kriegsgericht hat sämtliche 17 wegen Dienstverweigerung Angeklagte peracribell. Die Strafe schwankt zwischen 2 Tagen und 4 Monaten Gefängnis. Die Höchststrafe trifft den Arbeiterführer Wigg, der schon einmal dergleichen Vergehen angeklagt war. Petersburg. Die der Regierungsbotschaft mittheilt, daß die russische Regierung am 8. Juni nämlich den Beschlusse der Kaiserlichen Judenthronfolge an die Regierungen der Allieirten, die das Bestehen der Konvention unterzeichnet haben, eine Note geschickt, auf die bis jetzt nur die englische Regierung geantwortet hat. In der vom 30. Juni datirten Note Englands wird die Hoffnung ausgesprochen, daß die russische Regierung der Konvention noch beitreten werde. Sollte das nicht der Fall sein, so würde, da laut Art. 7 der Brüsseler Konvention England sich mit der Errichtung einer Internationalen Kommission einverstanden erklärt habe, die u. A. beauftragt sei, festzustellen, ob in den Staaten, die der Konvention nicht beigetreten seien, die Prämissen bestehen solle. England den russischen Juder mit einer Strafsteuer belegen. Eine derartige Maßregel sei mit dem russisch-englischen Handelsvertrag durchaus vereinbar. Rußland antwortete darauf im September, daß die Kompensationsbestimmung seines Judenthronfolge nicht in Einklang mit der Verlesung der Handelsverträge angesehen werden müsse. Rußland habe an der Brüsseler Konferenz nicht theilgenommen, weil es sich volle Freiheit in Ergründung innerer Maßnahmen zur Regelung der Judenthronfolge vorbehalten wolle. Für Rußland sei die Frage der Judenthronfolge nach den Ländern, die die Brüsseler Konvention verwirklicht hätten, nicht besonders wichtig, da seine Ausfuhr nach jenen Ländern unbedeutend sei; die Regierung erlicke aber in der That die Verlesung der Handelsverträge einen sehr gefährlichen Präcedensfall für die angelegte Entwicklung der internationalen Beziehungen mit befreundeten Ländern. Wenn die großbritannische Regierung wüthete die Frage einem Schiedsgericht zu übergeben oder dem ständigen Schiedsgericht im Haag, so werde Rußland nichts dagegen einzuwenden haben, daß die Frage nicht nur in Bezug auf den Juder, sondern überhaupt in Bezug auf alle anderen Waaren geprüft werde. Bukarest. (Priv.-Tel.) Der König eröffnete das Parlament mit einer Thronrede, in der es heißt: Ich bin glücklich, theilnehmen zu können, daß unsere Beziehungen zu allen Staaten die besten sind. Wir haben zu diesem Zweck kommen können durch eine weite Politik, welche, da sie im Einklang sich befindet mit unseren eigenen Interessen und den ganzen europäischen Interessen, das Vertrauen der ganzen Welt erworben hat. Unsere finanzielle Lage hat sich so verbessernd gefeiert, daß zwei Budgets mit Ueberflüssen abzuschließen und daß die verfügbaren Summen des Staatsschatzes reichlich genug waren, um im Voraus die provisorische Anleihe vom letzten Frühjahr im Betrage von 17 Millionen Lei zurückzugeben, obwohl sie erst am 15. Januar des nächsten Jahres fällig ist. Die Thronrede wurde sehr beifällig aufgenommen. Konstantinopel. (Priv.-Tel.) In einer neuerdings hier stattgefundenen Hofkammer-Konferenz wurden gemeinliche energische Schritte wegen sofortiger Durchführung von Reformen in Mazedonien beim Sultan beschloffen. Hongkong. Die Bewohner von Hongkong, die mit der Auserlegung der Reichsteuer unzufrieden sind, haben den dortigen Mandarinen bedroht und das Jamen niedergebrannt. Bombay. (Priv.-Tel.) General Ritcher ist hier eingetroffen, um das Kommando über die indische Armee zu übernehmen. Anhalt. (Priv.-Tel.) Die Eisenbahnverwaltung hat die Stationen 145.50, 146.50, 147.50, 148.50, 149.50, 150.50, 151.50, 152.50, 153.50, 154.50, 155.50, 156.50, 157.50, 158.50, 159.50, 160.50, 161.50, 162.50, 163.50, 164.50, 165.50, 166.50, 167.50, 168.50, 169.50, 170.50, 171.50, 172.50, 173.50, 174.50, 175.50, 176.50, 177.50, 178.50, 179.50, 180.50, 181.50, 182.50, 183.50, 184.50, 185.50, 186.50, 187.50, 188.50, 189.50, 190.50, 191.50, 192.50, 193.50, 194.50, 195.50, 196.50, 197.50, 198.50, 199.50, 200.50, 201.50, 202.50, 203.50, 204.50, 205.50, 206.50, 207.50, 208.50, 209.50, 210.50, 211.50, 212.50, 213.50, 214.50, 215.50, 216.50, 217.50, 218.50, 219.50, 220.50, 221.50, 222.50, 223.50, 224.50, 225.50, 226.50, 227.50, 228.50, 229.50, 230.50, 231.50, 232.50, 233.50, 234.50, 235.50, 236.50, 237.50, 238.50, 239.50, 240.50, 241.50, 242.50, 243.50, 244.50, 245.50, 246.50, 247.50, 248.50, 249.50, 250.50, 251.50, 252.50, 253.50, 254.50, 255.50, 256.50, 257.50, 258.50, 259.50, 260.50, 261.50, 262.50, 263.50, 264.50, 265.50, 266.50, 267.50, 268.50, 269.50, 270.50, 271.50, 272.50, 273.50, 274.50, 275.50, 276.50, 277.50, 278.50, 279.50, 280.50, 281.50, 282.50, 283.50, 284.50, 285.50, 286.50, 287.50, 288.50, 289.50, 290.50, 291.50, 292.50, 293.50, 294.50, 295.50, 296.50, 297.50, 298.50, 299.50, 300.50, 301.50, 302.50, 303.50, 304.50, 305.50, 306.50, 307.50, 308.50, 309.50, 310.50, 311.50, 312.50, 313.50, 314.50, 315.50, 316.50, 317.50, 318.50, 319.50, 320.50, 321.50, 322.50, 323.50, 324.50, 325.50, 326.50, 327.50, 328.50, 329.50, 330.50, 331.50, 332.50, 333.50, 334.50, 335.50, 336.50, 337.50, 338.50, 339.50, 340.50, 341.50, 342.50, 343.50, 344.50, 345.50, 346.50, 347.50, 348.50, 349.50, 350.50, 351.50, 352.50, 353.50, 354.50, 355.50, 356.50, 357.50, 358.50, 359.50, 360.50, 361.50, 362.50, 363.50, 364.50, 365.50, 366.50, 367.50, 368.50, 369.50, 370.50, 371.50, 372.50, 373.50, 374.50, 375.50, 376.50, 377.50, 378.50, 379.50, 380.50, 381.50, 382.50, 383.50, 384.50, 385.50, 386.50, 387.50, 388.50, 389.50, 390.50, 391.50, 392.50, 393.50, 394.50, 395.50, 396.50, 397.50, 398.50, 399.50, 400.50, 401.50, 402.50, 403.50, 404.50, 405.50, 406.50, 407.50, 408.50, 409.50, 410.50, 411.50, 412.50, 413.50, 414.50, 415.50, 416.50, 417.50, 418.50, 419.50, 420.50, 421.50, 422.50, 423.50, 424.50, 425.50, 426.50, 427.50, 428.50, 429.50, 430.50, 431.50, 432.50, 433.50, 434.50, 435.50, 436.50, 437.50, 438.50, 439.50, 440.50, 441.50, 442.50, 443.50, 444.50, 445.50, 446.50, 447.50, 448.50, 449.50, 450.50, 451.50, 452.50, 453.50, 454.50, 455.50, 456.50, 457.50, 458.50, 459.50, 460.50, 461.50, 462.50, 463.50, 464.50, 465.50, 466.50, 467.50, 468.50, 469.50, 470.50, 471.50, 472.50, 473.50, 474.50, 475.50, 476.50, 477.50, 478.50, 479.50, 480.50, 481.50, 482.50, 483.50, 484.50, 485.50, 486.50, 487.50, 488.50, 489.50, 490.50, 491.50, 492.50, 493.50, 494.50, 495.50, 496.50, 497.50, 498.50, 499.50, 500.50, 501.50, 502.50, 503.50, 504.50, 505.50, 506.50, 507.50, 508.50, 509.50, 510.50, 511.50, 512.50, 513.50, 514.50, 515.50, 516.50, 517.50, 518.50, 519.50, 520.50, 521.50, 522.50, 523.50, 524.50, 525.50, 526.50, 527.50, 528.50, 529.50, 530.50, 531.50, 532.50, 533.50, 534.50, 535.50, 536.50, 537.50, 538.50, 539.50, 540.50, 541.50, 542.50, 543.50, 544.50, 545.50, 546.50, 547.50, 548.50, 549.50, 550.50, 551.50, 552.50, 553.50, 554.50, 555.50, 556.50, 557.50, 558.50, 559.50, 560.50, 561.50, 562.50, 563.50, 564.50, 565.50, 566.50, 567.50, 568.50, 569.50, 570.50, 571.50, 572.50, 573.50, 574.50, 575.50, 576.50, 577.50, 578.50, 579.50, 580.50, 581.50, 582.50, 583.50, 584.50, 585.50, 586.50, 587.50, 588.50, 589.50, 590.50, 591.50, 592.50, 593.50, 594.50, 595.50, 596.50, 597.50, 598.50, 599.50, 600.50, 601.50, 602.50, 603.50, 604.50, 605.50, 606.50, 607.50, 608.50, 609.50, 610.50, 611.50, 612.50, 613.50, 614.50, 615.50, 616.50, 617.50, 618.50, 619.50, 620.50, 621.50, 622.50, 623.50, 624.50, 625.50, 626.50, 627.50, 628.50, 629.50, 630.50, 631.50, 632.50, 633.50, 634.50, 635.50, 636.50, 637.50, 638.50, 639.50, 640.50, 641.50, 642.50, 643.50, 644.50, 645.50, 646.50, 647.50, 648.50, 649.50, 650.50, 651.50, 652.50, 653.50, 654.50, 655.50, 656.50, 657.50, 658.50, 659.50, 660.50, 661.50, 662.50, 663.50, 664.50, 665.50, 666.50, 667.50, 668.50, 669.50, 670.50, 671.50, 672.50, 673.50, 674.50, 675.50, 676.50, 677.50, 678.50, 679.50, 680.50, 681.50, 682.50, 683.50, 684.50, 685.50, 686.50, 687.50, 688.50, 689.50, 690.50, 691.50, 692.50, 693.50, 694.50, 695.50, 696.50, 697.50, 698.50, 699.50, 700.50, 701.50, 702.50, 703.50, 704.50, 705.50, 706.50, 707.50, 708.50, 709.50, 710.50, 711.50, 712.50, 713.50, 714.50, 715.50, 716.50, 717.50, 718.50, 719.50, 720.50, 721.50, 722.50, 723.50, 724.50, 725.50, 726.50, 727.50, 728.50, 729.50, 730.50, 731.50, 732.50, 733.50, 734.50, 735.50, 736.50, 737.50, 738.50, 739.50, 740.50, 741.50, 742.50, 743.50, 744.50, 745.50, 746.50, 747.50, 748.50, 749.50, 750.50, 751.50, 752.50, 753.50, 754.50, 755.50, 756.50, 757.50, 758.50, 759.50, 760.50, 761.50, 762.50, 763.50, 764.50, 765.50, 766.50, 767.50, 768.50, 769.50, 770.50, 771.50, 772.50, 773.50, 774.50, 775.50, 776.50, 777.50, 778.50, 779.50, 780.50, 781.50, 782.50, 783.50, 784.50, 785.50, 786.50, 787.50, 788.50, 789.50, 790.50, 791.50, 792.50, 793.50, 794.50, 795.50, 796.50, 797.50, 798.50, 799.50, 800.50, 801.50, 802.50, 803.50, 804.50, 805.50, 806.50, 807.50, 808.50, 809.50, 810.50, 811.50, 812.50, 813.50, 814.50, 815.50, 816.50, 817.50, 818.50, 819.50, 820.50, 821.50, 822.50, 823.50, 824.50, 825.50, 826.50, 827.50, 828.50, 829.50, 830.50, 831.50, 832.50, 833.50, 834.50, 835.50, 836.50, 837.50, 838.50, 839.50, 840.50, 841.50, 842.50, 843.50, 844.50, 845.50, 846.50, 847.50, 848.50, 849.50, 850.50, 851.50, 852.50, 853.50, 854.50, 855.50, 856.50, 857.50, 858.50, 859.50, 860.50, 861.50, 862.50, 863.50, 864.50, 865.50, 866.50, 867.50, 868.50, 869.50, 870.50, 871.50, 872.50, 873.50, 874.50, 875.50, 876.50, 877.50, 878.50, 879.50, 880.50, 881.50, 882.50, 883.50, 884.50, 885.50, 886.50, 887.50, 888.50, 889.50, 890.50, 891.50, 892.50, 893.50, 894.50, 895.50, 896.50, 897.50, 898.50, 899.50, 900.50, 901.50, 902.50, 903.50, 904.50, 905.50, 906.50, 907.50, 908.50, 909.50, 910.50, 911.50, 912.50, 913.50, 914.50, 915.50, 916.50, 917.50, 918.50, 919.50, 920.50, 921.50, 922.50, 923.50, 924.50, 925.50, 926.50, 927.50, 928.50, 929.50, 930.50, 931.50, 932.50, 933.50, 934.50, 935.50, 936.50, 937.50, 938.50, 939.50, 940.50, 941.50, 942.50, 943.50, 944.50, 945.50, 946.50, 947.50, 948.50, 949.50, 950.50, 951.50, 952.50, 953.50, 954.50, 955.50, 956.50, 957.50, 958.50, 959.50, 960.50, 961.50, 962.50, 963.50, 964.50, 965.50, 966.50, 967.50, 968.50, 969.50, 970.50, 971.50, 972.50, 973.50, 974.50, 975.50, 976.50, 977.50, 978.50, 979.50, 980.50, 981.50, 982.50, 983.50, 984.50, 985.50, 986.50, 987.50, 988.50, 989.50, 990.50, 991.50, 992.50, 993.50, 994.50, 995.50, 996.50, 997.50, 998.50, 999.50, 1000.50.

Vertisches und Sachliches.

Unter dem Vorsitz Sr. Majestät des Königs fand gestern eine Sitzung des Gesamtministeriums statt. — In Begleitung ihres Gouverneurs, des Herrn Hauptmanns Freiderich v. Byen, besichtigten gestern Mittag die jungen Prinzen Georg und Friedrich Christian die Pasterbandlung von Waldemar Turf. — Der Staatsanwalt beim Landgericht Dresden Da

Neu! **Eröffnung** Neu!
Hotels u. Restaurants
Strehleiner Hof,
 Ströhleinerstraße 12.
 Es laden ergebenst an Heiland & Sohn.

Restaurant zur Post,
 Striesen,
 Ecke Tittmannstr. u. Wittenbergstr.
 Neu vorgerichtet. Wieder eröffnet.
 Hochachtungsvoll Franz Leibnitz.

Restaurant
Hôtel de Rome
 renovirt.

Hotel Annenhof
 empfiehlt sein Restaurant, in welchem nur die ersten existierenden
 Biere, als: Pilsener Urquell, Münchener Spaten, Erlanger (Reif), Kulmbacher (I. Aktien), Dresdner
 Feldschlösschen verzapft werden.
 Küche als vorzüglich bekannt. — Reelle Preise.
 Gesellschaftszimmer für Vereine u. Familienfeiern zur Verfügung.
 Hochachtungsvoll P. Simon.

Winterkur. Bad Nauheim.
 Thermal-, Sool-, Sprudel-, Moor- und Moorbäder im Konigshof
 für Rheumatisches, Gicht, Herz-, Rücken-, Nervenleiden,
 Strophilose und Frauenkrankheiten. Die Kurorte sind sowohl
 im Konigshof, als auch in recht gut eingerichteten Privat- und
 Gasthäusern Aufnahme.

Echt Münchner Beckbier
 aus der Brauerei „Zum Spaten“ von Gabriel Sedlmayr in München.
 Verkauft in Gebinden und Flaschen. Gebinde v. 25 Lit. an aufwärts. 1 Flasche (1/2 Lit.) 25 Pf.
 NB. Während der ganzen Winterzeit stets vorräthig.
 Bestellungen erbeten an **Oscar Renner, Dresden, Bier- und Flaschenbier-Geschäft, 19 Friedrichstraße 19.**
 2 Fernsprechnummern: 1, 178 und 1, 2025.

Osté Redlobhaus.
 Tag und Nacht geöffnet.

Radrennbahn. Große geschützte Eisbahn.
 Heute **Grosses Eis-Concert.**
 Hugo Franke, Richter.
Weinstube
 Hechtstraße 34.
Unterrichts-Ankündigungen.

Klavierunterricht.
 Konig gebild. Lehrerin (Methode Rappoldi) erth. Unterricht an Schülern jeder Stufe. **Tiedstr. 10, 1.**
Zither-Unterricht
 nach vorzüglicher, schnell l. Spiel führender Methode ertheilt **Franziska verw. Grotjan, Prager Str. 27, 3.**
 Reich assortirtes Lager vorzügl.
Zithern, Resonanztische, Noten und Saiten.
 Franz. Konig mit Tangentensystem. **Ch. u. Z.E. 52** Exp. d. Bl.

Ober-Ingelheimer
 Frühburgunder voll und mild
 in fl. Flasche à Mt. 1.10
 Weinhandlung
Zum Niersteiner, Brunnenstraße 32.
 Ein gebrauchter

Glasschrank,
 möglichst mit wenig Ziefe, zu kaufen gesucht. Off. unt. E. 11176 in die Exp. d. Bl. erd.

Einlegesohlen
 Lange & Jäger
 Marienstrasse 13

Grösste Auswahl am Platze.

Pianinos und Flügel

mit unübertroffener Tonfülle, solidester Qualität
 in jeder gewünschten Holz- und Stilart,
 Exc.: Mahagoni-Instr., zu **billigsten Preisen.**
 Bei Theilzahlung kein Preiszuschlag.
 Annahme älterer Instrumente.
H. Wolfram in Victoriahaus.

Echter Portwein,
 Naturreinhalt garantiert, direkter Bezug von Oporto, aus dem Dourogebiet (nicht zu verwechseln mit span. Portwein). Kranken und Reconvalescenten zur Stärkung empfohlen.
 à Fl. M. 1.80 incl. Glas, 12 Fl. M. 21.-
Köchel & Sohn, Weinhandlung, Bürgerwiese Nr. 10.
 Begr. 1879. Telefon 1. 3859.

Wollene Pferddecke
 grösstes Lager in Sachsen
Bahndecken, Stalldecken, Regendecken
 empfiehlt Flanellwarenhaus **W. Metzler, Altmarkt 8-9.**
 Man verlange Preisliste.

Kastenwagen,
 gut erhalten, ca. 30 Lit. Tragkraft, kauft Eisenwert 3. Meurer, Blumenstraße.

Lederjoppe
 zu kaufen gesucht. Offerten unt. D. 11175 Exp. d. Bl. erd.

Gasmotor
 (12 Pf. Dille) mit Dynamomass, Schallblech, 42 Ventilen etc. komplett, für Beleuchtung im Ganzen oder Einzeln billig zu verkaufen. **Emil Forwarth, Reubenstr. Dresden.**

Pferde-Decken
 Beste Qualitäten. Goldene Medaille 1900.
W. Metzler, Altmarkt 8/9.
 Bitte Preisliste zu verlangen.
 Flanellwarenhaus
 Grösstes Lager.
 Prämirt mit 1. Preisen.

Julius Schädlich
 Dresden-A., Am See 10.

Beleuchtungs-Gegenstände
 für Gas, elektr. Licht, Petroleum, Bergen.
 Eigene Fabrikation.
Am See 16, part. u. 1. Etage.
 Preis-Verzeichn. gratis gratis.

E. Nacke, Automobilfabrik, Coswig in Sachsen.
 Automobilbau und -Reparatur.

Grüne Holzwohle zum Dekoriren
 im Papierwarenhause von **C. S. Adam, Frauenstraße Nr. 14.**

Schaukelpferde,
 Spielpferde, Schultischen, Schlangen, Boulemonnais, sowie alle Lederwaren kauft man preiswerth bei **E. Bank, Weinstraße 8.**

Görlitzer Waaren-Einkaufs-Verein.
 Delikatess-Geschäft
Prager Strasse 24,
 schrägüber Struvestrasse.
 Frisch geschossene feiste

Hasen,
 gespickt und bratfertig.
 Stück 280 Pf.
Feinste Prager Hafermast-

Gänse,
 Pfund 62 Pf.
Prächtige Fasanen. Feinste Truthühner.
 Junge Enten, Koch- u. Brathühner, Junge Tauben, Prachtvolle steierische und Brüsseler **Pouarden.**
 Perlhühner, Haselhühner, Birkwild, Waldschneepfen.

Krammetsvögel.
 Prachtvolle Rehrücken und -Keulen. Prachtvolle Damwild-Rücken und -Keulen.
Frische Strassburger Gänse-Stopf-Lebern.
 Delikater, echter

Prager Schinken,
 in keiner Weise zu übertreffen, im Ganzen: Pfund 130 Pf., täglich frisch in Brotteig gebacken: im Ausschnitt: 1/4 Pfund 60 Pf.
 Prachtvolle, ganz hart geräucherte **echte westphälische Schinken,**
 im Ganzen Pfund 140 Pf., im Ausschnitt 1/4 Pfund 60 Pf.
Prima fette

Holländer Austern,
 Duzend 240 Pf.
Frische Pfahlmuscheln, Dtzd. 15 Pf.
 Lebende und frisch gekochte

Hummern.
 Vorzüglicher

Astrachaner Caviar,
 Pfund 8 und 10 Mark.
Feinster, milder und fettflüssender geräucherter Lachs,
 1/4 Pfund von 70 Pf. an.
Die ersten frischen

Trüffeln,
 Pfund 10 Mark.

Echter italienischer Strachino,
 1/4 Pfund 35 Pf., 1 Pfund 125 Pf.
Feinster engl. Victoria-Chester
 1/4 Pfund 45 Pf., 1 Pfund 160 Pf.
Marrons glacés.

Pianino
 mit schönem Ton, gebt. für 340 Mark zu verkaufen.
H. Wolfram, Victoriahaus.

Feinste Süßbutter,
 netto 9 Pfund, versendet franco gegen Nachnahme für Mt. 9.20
Joh. Nesper, Burrebrach (Saxen).

Seite 7 "Freibauer Nachrichten" Sonnabend, 29. November 1902 Nr. 330 Seite 7

eine gewisse Abneigung gegen ihn bildete, von der in Capri schon im vorigen Winter die Rede gewesen ist. Selbstverständlich liegt uns jede Behauptung und jede Unterstellung fern, als ob die gegen Herrn Kraus verübte Gemeinheit direkt oder indirekt ihren Ursprung in Capri oder Neapel haben könnte. Aber aus dem mittheilenden sozialdemokratischen Blatt in Neapel läßt sich ungefähr erkennen, daß eine in Capri vorhandene Abneigung sich auf einzelne Persönlichkeiten, zumal der niederen Klasse, übertrug. Aus dieser Abneigung mag dann das Gift in das Sozialistenblatt von Neapel gelangt sein, aus welchem der „Vorwärts“ seine Behauptungen mit allen Unrichtigkeiten übernahm.

Der Inhalt der Ausdrücke „Geschreibiel“ etwas Beleidigendes? Mit dieser Frage hatte sich in Berlin das Schöffengericht zu beschäftigen. Am 14. August dieses Jahres hatte der Rechtsanwalt Subito Kemper im Auftrage eines Mandanten an den Druckermeister Max Nothke eine Mittheilung geschrieben, worin der Adressat aufgefordert wurde, verschiedene Manuskripte, die ihm zum Druck übergeben waren, dem Auftraggeber wieder zuzustellen. Nothke schickte den Brief kurzer Hand wieder zurück mit der kurzen Bemerkung: „Ich bin nicht im Stande, Ihr Geschreibiel zu entwerfen.“ Hierin erblickte Rechtsanwalt Kemper eine Beleidigung und stellte Strafantrag. Der Beklagte betheuerte sich darauf, daß der betreffende Brief theils unverständlich geschrieben sei, theils viele durchgehende Worte und Tintenlätze enthalten habe. Er müsse die Zustellung eines solchen Briefes als eine Nichtachtung ansehen, wie auch ein Gerichtshof kürzlich einen Anwalt in 100 Mk. Geldstrafe genommen habe, der einen Antrag in unzulässiger Form auf mangelhaftem Papier eingereicht hatte. Er meinte, daß unter diesen Umständen die Kennzeichnung „Geschreibiel“ kennzeichnend sei. Der Kläger führte aus, daß er sich durch den Ausdruck habe beleidigt fühlen müssen und daß ein solcher Ton einem Anwalt gegenüber nicht einreihen dürfe. Rechtsanwalt Salomon, als Vertreter des Beklagten, plaidirte für Freisprechung, da die Bezeichnung „Geschreibiel“ etwas Beleidigendes nicht enthalte. Der Gerichtshof war anderer Ansicht und verurtheilte den Beklagten zu 10 Mk. Geldstrafe.

Der Fall Lampe, der am letzten Sonnabend im Reichstag zur Sprache gebracht wurde, kommt noch nicht zur Ruhe. Der Lampe beantwortet die Darstellung seines Falles durch den Staatssekretär Dr. Nieberding in einem umfangreichen, in der „Braunschw. Landesztg.“ veröffentlichten Schreiben, in dem er dem Staatssekretär zum Theil unrichtige Mittheilungen vorwirft und schreibt: „Sollte mir ein Theil der Schuld, durch das unglückliche Zusammenreffen, zwei Termine zu versäumen, zugeschoben werden müssen, so ändert das an der Art und Weise der Verhaftung, besonders an der gefehlwidrigen Behandlung während derselben nicht das Geringste.“ Der Umstand, daß ich 11 Jahre aktiv diente — auch besitze ich das Ehrenzeichen für mein geleistetes Dienste in der Armee — giebt mir wohl ein Recht darauf, daß meine Entschuldigungsgründe nicht eher bezweifelt werden, bevor mir das Gegentheil bewiesen wird.

Gestern Vormittag ist das Hauptgebäude der Hannoverischen Baumwollspinnerei in Linden bei Hannover durch Feuer zum großen Theile zerstört worden. Das Feuer entstand gegen 8 Uhr im Spinnloke des zweiten Stockwerkes und griff so schnell um sich, daß die dort beschäftigten Arbeiter schleunigst flüchten mußten. Den Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, den Brand innerhalb einer Stunde zu löschen. Ein Feuerwehrmann stürzte ein Stodwerk herab und erlitt eine Kopfverletzung.

Vor einigen Tagen wurde der Kriminalpolizei zu Jagen i. W. davon Mittheilung gemacht, daß in einem Hause an der Ackerstraße eine Gesundheitswache ihr Amt verrichte, die sich eines starken Zulaufes zu erfreuen habe. Abends postirten sich nun einige Beamte in die Nähe der Wohnung der Gesundheitswache, von wo aus sie gewahrten, daß eine große Anzahl Frauen, selbst aus besseren Kreisen, das Haus betraten. Nach kurzer Zeit drang die Polizei in die Wohnung. Küche, Zimmer und selbst der Flur waren mit Frauen dicht besetzt. Im Ganzen waren 42 Personen anwesend, die der Reihe nach in das Zimmer der Gesundheitswache traten, um zu beten für die Genesung irgend eines Angehörigen. Die Gesundheitswache gab an, Emilie von Oberst-Lehn zu beten und aus Bitten gebürtig zu sein. Diese Angaben stellten sich aber als un wahr heraus. Auch ihr Alter, das sie auf 29 Jahre angiebt, stimmt augenscheinlich nicht, vielmehr wird sie auf mindestens 50 Jahre geschätzt. Wie jetzt festgestellt ist aus den Aussagen der Frauen, welche die Hilfe der „Gesundheitswache“ in Anspruch nahmen, betriebe die „Dame“ ihr Geschäft folgendermaßen: Sie verlangte jedes Mal ein Kleidungsstück der Person, welche von einer Krankheit befallen war. Diese Kleider wollte sie nach ihrer Angabe auf dem Kirchhof vergraben, und wenn die Kleidungsstücke vermodert seien, würde auch die Krankheit behoben sein. Und dieser Schwindel wurde von den Hilfesuchenden auch wirklich geübt. Eine letzte Tage hatte sie für ihre Gebetsarbeit nicht, vielmehr hand auf ihrem Tische eine Büchse, in die Feder nach Belieben feinen Cholas legte. Neben dem Gesundheitsbette betriebe die Frau eifrig die Kunst des Kartenlegens und fand auch hierbei regen Zuspruch.

Der Inhaber einer Fabrik hatte, um zwei seiner Angestellten auf die Probe zu stellen, ihnen unter falschem Namen schriftliche Anerbieten einer Stellung gemacht und sie aufgefordert, die Stellung bei ihm zu kündigen. Als sie nun tatsächlich dem Fabrikanten die Stellung gekündigt hatten, schrieb dieser wieder unter falschem Namen, daß er sie nicht gebrauchen könne. Er wurde auf Grund dieses Sachverhaltes wegen Urkundenfälschung verurtheilt und seine Revision vom Reichsgericht zurückgewiesen.

In Baden bei Wien wurden die Schwestern Ludmilla und Anna Magdalena Szechert, die sich am 24. d. M. in einem Hotel entleibt haben, ihrem letzten Wunsch entsprechend, auf dem Bedener Friedhofe beigesetzt. Die Bekannten der unglücklichen Schwestern waren aus Wien gekommen, um die Leichen zu besichtigen, und wohnten mit vielen Badenern dem Leichenbegängnisse bei. Die Motive, welche die beiden Damen zu ihrer unglücklichen That bewogen haben, sind nun festgestellt. Die beiden Schwestern sind Opfer ihres zu großen Vertrauens geworden und hatten, als sie endlich erkannten, daß sie getäuscht wurden, wo sie es am wenigsten erwartet hatten, als ihre Mittel aufgebraucht. Sie wöhren nun darauf angewiesen, um ihre Existenz zu kämpfen, und dazu fehlte ihnen der Muth. Die ältere Schwester hatte schon eine Stelle angenommen; im letzten Augenblicke aber modte sie sich in eine Trennung von ihrer Schwester, mit der sie seit der Kindheit vereint war, nicht finden, und so beschloßen sie, Beide zu sterben. Ein von den Unglücklichen hinterlassener Brief wurde unangekündigt dem Adressaten zugestellt. Sie haben ihre Angelegenheiten mit peinlicher Gewissenhaftigkeit geordnet und sind allen ihren Verpflichtungen nachgekommen. Das letzte Loos, das sie bezogen, verlaufen sie noch in Wien und schafften von dem Erlöse die beiden Revolver an. Den Rest von 150 Kronen bestimmten sie zur Bedienung der Begräbniskosten.

Der Direktor der Versicherungs-Gesellschaft gegen Feuer, Unfall und Hagel „L'Esperance“, Mailand, in Paris, ein Belgier, ist nach Verübung großer Defraudationen flüchtig geworden. Das Kapital der Gesellschaft betrug 10 Millionen Francs, ebe dieser Direktor den größten Theil veruntreute. Es soll die Fälligkeit dieser Versicherung erfolgen. Das Gericht hat die Verfolgung des flüchtigen angeordnet. Den Blättern zufolge beträgt das Defizit der Bank 9 Millionen Francs. In der Halle der Bank wurden bloß 2000 Francs vorgefunden.

Große Aufregung herrscht in allen Schneiderwerkstätten des Pariser Opernviertels, in die die Kunde gedrungen ist, daß eine ehemalige Kameradin, Fräulein Lucie Boyce, die noch vor wenigen Jahren gegen einen Tagelohn von 3½ Francs gearbeitet hatte, von einem amerikanischen Millionär zu seiner Erbin ausgerufen und eingesetzt worden ist. Fräulein Lucie begleitete eine Amerikanerin, die bei einem schijnoblen Schneider eine größere Bestellung gemacht hatte, mit den ausgeuchten Kleidern nach dem Hotel, wo ihre drei jungen Töchter an der flotten und lustigen Pariserin so großen Gefallen fanden, daß sie es bei ihren Eltern durchsetzten, Fräulein Lucie als Begleiterin nach Amerika mitzunehmen. Anzusehen sind die drei blühenden Geschöpfe dahingekraft worden, die Mutter folgte ihnen bald nach und der schwergeprüfte Vater hat die Freundin seiner Töchter adoptirt, so daß Fräulein Lucie heute ein Vermögen von nahezu dreißig Millionen besitzt.

Das kaiserliche Gouvernement von Samoa meldet aus Apia über Auckland: Das Erdbeben, das am 7. November auf Savaii stattfand, hat nur Materialschaden an einigen Steinbauten angerichtet. Der Vulkan ist schweher.

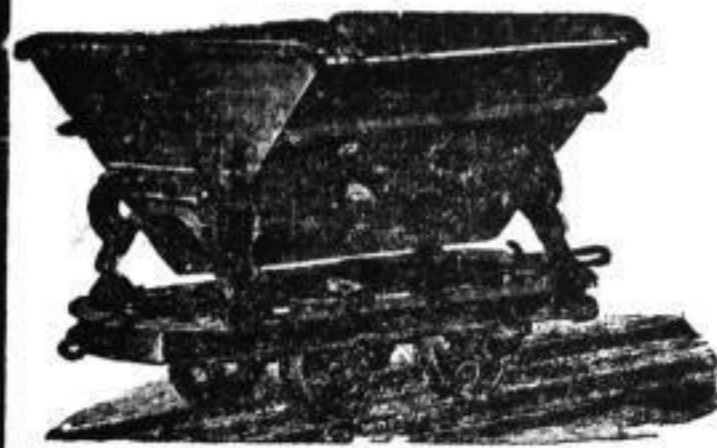
Eine schreckliche Geschichte wird von den Heinen Furni-Juden (zwischen Samra und Samos gelegen) berichtet. Auf diesen Inseln wohnen etwa 800 griechische Familien. Kürzlich brachen unter den Bewohnern die Pesten aus, die schnell eine starke Ausbreitung annahm. Die türkische Regierung hielt eine strenge Besatzung siehe nächste Seite.

W. HÖFFERT, Hofphotograph

Pragerstrasse 7.

Aufnahmen von Visit bis Lebensgröße bei jeder Witterung.
Spezialität: Vergrößerungen in Pastell, Aquarell und schwarzer Ausföhrung.

Weihnachtsaufträge rechtzeitig erbeten.



Feldbahnen

neu und gebraucht — kauf- und miethweise.

Stahlbahnwerke Freudenstein & Co.,
Aktiengesellschaft,

Blücherstr. 2, Leipzig Blücherstr. 2,
vis-à-vis vom Thüringer Bahnhof.

Meine Geschäftsräume

sind am

Sonntag den 30. November, sowie Sonntag den 7. Dezember
Nachmittags von 1 Uhr an

geöffnet.

Adolph Renner

Dresden, Altmarkt 12.

letzte Neuheit! Kaiser Friedrich-Scheere.

Das schönste Geschenk für Damen.



Auf der Vorderseite das Bildniß Kaiser Friedrichs.
Auf der Rückseite die Worte: „Lerne leiden, ohne zu klagen.“

Diese wunderschöne Damenscheere, feinsten Stahl, vernickelt und verguldet, mit großartigem Schnitt, Preis 1,20 M., sende ich an jeden Leser bei Einlieferung dieser Annonce umsonst, ohne an eine Nachbestellung gebunden zu sein. Nur die entprechenden Post- und sonstigen Kosten sind mit 70 P. einzurechnen. Gültig nur für 10 Tage.

Friedrich Wilhelm Engels, Fabrik feinsten Stahlwaaren, Nümmen-Gräfrath bei Solingen No. 822.

Großer illustrierter Katalog mit ca. 2000 Abbildungen über Solinger Stahlwaaren, Haushaltungsgegenstände, Uhren, Taschenuhren, Kämme, Toilettenartikel, Pfeifen etc. etc. enthält Jedermann umsonst u. portofrei.

Stets Neuheiten!
Wiedervertaufen, welche gegen meine Lauten, geschäzt.

Gummi-

Bälle, Pappen, Hosenträger, Turnapparate, Wärmflaschen,

Gummi-

Prima Gummi-Schuhe.

Reise-Necessaires, Küchen-Schürzen, Regen-Mäntel, Badewannen, Toiletten-Artikel.

Baumcher & Co.,

Seestraße 10. Königl. Hoflieferanten. Wilsdrufferstr. 2.



Petroleumlampe „Halloh“

epochemachende Neuheit

empfeht

Kronleuchterfabrik von

Julius Schädlich, Am See 16.

Geheime Leiden

Kusskiffe, Garmleiden, Geschwüre, Schwäche etc. (langjähr. Erfahrung) heilt nach einfach bewährter Methode O. Goscinsky, Dresden, Zingendorferstr. 47, v. r., tagl. v. 9-4 u. 6-8 Ubb., Sonnt. v. 9-3. (16 J. d. verlorb. Dr. med. Blau öffentl. gewiesen.) (S)

Geheime Leiden u. Hautkrankheiten,

chronische Garmröhrenleiden, Geschwüre, geheime Leiden aller Art bei Männern und Frauen, Mannschwäche heilt schnell, sicher u. streng diskret, ohne Curdribel, ohne Verunstaltung. Friedrich Heilmberg, Naturheilkundiger, Dresden-N., Baumstr. 32, 2. Sprechzeit 2-5, Sonnt. 8-11 U.

es für das Beste, die Inseln gänzlich vom menschlichen Verkehr abzuschließen und verbot die Einfahrt und Ausfahrt jedes Schiffes. Die ohne ärztliche Hilfe gelassenen Bewohner nahmen in ihrer Verzweiflung und Unwissenheit ihre Zuflucht zu folgenden schrecklichen Mitteln: Sie entnahmen den Wunden der Kranken Eiter und impften die noch gesunden Personen damit, in der Meinung, daß dadurch die Verbreitung der Pocken vorgebeugt werde. Natürlich erkrankten die Geimpften bald, und ein allgemeines Sterben war die Folge des unbesonnenen ärztlichen Eingriffs. Ueber tausend Personen sind bereits gestorben. Jetzt erst lobt sich, nachdem ein heftig von der Insel entfloherer Einwohner in Europa die europäischen Behörden benachrichtigt hatte, die türkische Verwaltung genöthigt, die Abperrung der Insel aufzuheben und den Stammlern des Bezirks, einen armenischen Christen, zur Verantwortung zu ziehen.

Sport-Nachrichten.

Kennen zu Reichen, 27. Nov. Dobby Maiden Hurdle Race Plate, Good Match 1. „The Island“ 2. „Silver Don“ 3. Wetten: 5:4 auf. — **Town Selling** Handicap Hurdle Race. „Veribons“ 1. „Hulham“ 2. „Bader“ 3. Wetten: 7:4 auf. — **Reichers Handicap** Hurdle Race. „Stratagem“ 1. „Reichenland“ 2. „Theodocion“ 3. Wetten: 2:1 auf. 4:1, 10:1. — **Belvoir Steeple Chase**. „Vestition“ 1. „Beatrice“ 2. „Milan“ 3. Wetten: 2:1 auf. — **Sleby Handicap Steeple Chase**. „Carrier Pigeon“ 1. „Weber“ 2. „Blondin“ 3. Wetten: 6:4 auf. — **Olden Selling Steeple Chase** Plate. „Campana“ 1. „Ritacogan“ 2. „Urmann“ 3. Wetten: 3:1.

Bücher-Neuheiten.

† In der Verlagsanstalt vom J. E. Richter in Hamburg erschien: **Die Insel, Eine Mittelmeerfahrt**. Von Dr. Schaller schildert in dem gedruckten Auszuge, die Geschichte des Wohlstandes der Gegenwart mit ihrem abnehmenden Reichtum, das moderne Treiben der Bewohner des Landes und nicht zuletzt auf Grund eigener Erfahrungen dem Fremden, sondern auch dem Einheimischen über alle Lebens- und Erwerbsverhältnisse, sondern auch die Erinnerung nach an bestimmte Ereignisse. Preis 3 Mark. — **S. W. P. Richter, Sportliches und Aesthetisches**. Von H. W. Richter. In 2 Bänden. (Berlin, Bielefeld) stellt sich die Aufgabe, in reichhaltiger Weise nachzuweisen, wie gerade der Sport mittelst seiner internationalen Beziehungen geeignet erscheint, für die höchsten nationalen Interessen zu wirken. Die in dem Werke enthaltenen Studien werden in mancher Hinsicht auf das neue und alte und diese humanistische, durch dramatische Schilderung der Vergangenheit des „Wohls“ bildet den ultimativen Teil des „Wohls“ des „Wohls“. — **„Von der Arbeit bis zum Tod“**. Von H. W. Richter. In 2 Bänden. (Berlin, Bielefeld) stellt sich die Aufgabe, in reichhaltiger Weise nachzuweisen, wie gerade der Sport mittelst seiner internationalen Beziehungen geeignet erscheint, für die höchsten nationalen Interessen zu wirken. Die in dem Werke enthaltenen Studien werden in mancher Hinsicht auf das neue und alte und diese humanistische, durch dramatische Schilderung der Vergangenheit des „Wohls“ bildet den ultimativen Teil des „Wohls“ des „Wohls“. — **„Von der Arbeit bis zum Tod“**. Von H. W. Richter. In 2 Bänden. (Berlin, Bielefeld) stellt sich die Aufgabe, in reichhaltiger Weise nachzuweisen, wie gerade der Sport mittelst seiner internationalen Beziehungen geeignet erscheint, für die höchsten nationalen Interessen zu wirken. Die in dem Werke enthaltenen Studien werden in mancher Hinsicht auf das neue und alte und diese humanistische, durch dramatische Schilderung der Vergangenheit des „Wohls“ bildet den ultimativen Teil des „Wohls“ des „Wohls“.

Ernst Zscheile

Bijouterie-, Luxus- u. Lederwaren,
gegr. 1872 Dresden, Seestraße, gegr. 1873
gegenüber dem Hotel „Rheinischer Hof“.

empfiehlt seine Spezialität

Lederschuhwerk mit Holzsohlen.

Lederschuhe mit festen u. gelenkigen Holzsohlen sind das beste Mittel, die Füße gegen Kälte u. zugleich gegen Nässe zu schützen.



Die Holzsohle mit Leder besohlt.



Die Holzsohle mit Leder besohlt.

Galoschen für Herren,

Paar von 2 Mk. 75 Pf. an.
Galoschen für Damen u. Kinder.
Multirte Dreifaltigkeit mit feinsten, fürstlichen, ästhetischen u. Ansehen aussehenden grünen u. braunen. Umstausch bereitwillig oder der Betrag zurückgebl. 21. Preisliste 1902 3.

Jagd-Stiefel mit festen und mit gelenkigen Holzsohlen.

Livrées

- Kutscher-Mäntel 35-80 Mk.
- Diener-Mäntel 30-65 Mk.
- Regen-Gummi-Mäntel 22-45 Mk.
- Kutscher-Anzüge 30-70 Mk.
- Diener-Anzüge 21-56 Mk.
- Geschäfts-Anzüge 23-52 Mk.
- Piccolo-Anzüge 30-50 Mk.
- Servir-Anzüge 40-72 Mk.



Nur eigene Anfertigung. Schnitt unübertroffen. Preise sehr billig. Musterkatalog und Muster bereitwillig. Fertig und nach Maß.

Samter & Co.
2 Frauenstraße 2.

Ehrig & Kürbiss
Hoflieferanten
Dresden-A., Webergasse 8.

Geröstete Kaffees
in allen Preislagen täglich frisch.
Die Mischungen
Mk. 1,20, 1,40, 1,60 pr. Pfd.
besonders empfehlenswerth.

C. Robert Kunde
Specialgeschäft für feine Stahlwaaren
Wallstrasse 1,
Ecke Wildstrasserstrasse u.
Pragerstr. 31
empfeilt unter Garantie:
Tischmesser u. Gabeln
mit Ebenholz-, Ebenholz-, Buchholz-,
Ebenholz-, Perlmuttergriffen etc.
Tranchirmesser
Taschmesser
Rasirmesser
Scheeren.
Special-Verkaufsstelle für Berndorfer Alpaca-Silber-Tafelbestecke von Arthur Krupp.
Schlittschuhe.
Preislisten auf Wunsch gratis. Versandt nach auswärts prompt.
Schleifen und Reparaturen!

Naturheilanstalt
im Naturheilbad Zukunft, Blauen-Dr., Dohestraße 6.
Rutberichte gratis. Sprechzeit 9-11 u. 2-4 Uhr.

Geldschränke
und Kassetten
neuester Konstruktion
empfeilt
O. Knaute,
Schloßmeister,
Landhausstr. 4.

Wollene u. halbwollene Friese
für Portieren, Fenster-Zugschütter, Fußbodenbelag.
in ca. 40 Farben vorrätig.
Planellwarenhans
W. Metzler,
Altmarkt 8-9.

Galvanos
Hefert schnell, sauber und billig
Verlagsdruckerei
„Dresdner Nachrichten“
Marienstraße 38

Schirme
werden bei mir in 2-3 Stunden mit den seit vielen Jahren bewährten Stoffen in Seide, Halbseide, Gloria, Jantella von 1 Mk. 50 Pf. an neu bezogen.
H. Kumpert,
Waisenhausstraße 15
Café König.

Rococo-Möbel
Salon-Garnitur, Krant-, Tisch-, Nipp- und Salonstühle, Näh-, Schreib- u. Salont., Giffonnière, Spiegel, Kommoden, Erageren verk. bill. C. Leonhardt,
Am See 31,
Dresdner Nachrichten-Postlage.

Möbel
echt und haltbar
als Sophas, Posternaturen, Truhen, Buffets, Schreibtische, Bücher- und Schreibschreibe, Vertikals, Schreibschreibe, Kommoden, Tischstühle, Kuchentische, Matratzen, Küchenstühle, Tische, Stühle, Spiegel, Leuchte, Regulateure und Nähmaschinen selbst und billig zu verkaufen.
Passage
Am See 31.
C. Leonhardt.

Kuli-Hosenträger
mit unzerrissenen Knopflöchern und Patent-Flügel-Rollen-Schnallen
Durch seine Haltbarkeit und Bequemlichkeit der beste u. billigste Hosenträger
Paar 2 Mk. 50 Pf.

Pianino
freuzigt, Eisenrahmen, 7 Chord, H. Hülshaus, gelegentlich weise für nur
300 M. zu verkaufen
1. Et. rechts.
Bianohammerfabrik.
(Saltstraße Ammonstrasse-Gde.)

J. Bargou Söhne
Winterkoffer, eiserne Cefen Windfangtüren,
Thüren u. Fenster
Panethür., Einfahrtsthere, gebraucht, am billigsten Rosenstrasse 13
bei B. Müller, im Hofe.

Patent-Schutz
auf handwirthschaftlichen Bedarfsartikel,
guter Verdienst sicher, ist sofort billig zu verkaufen, da Inhaber selbst nicht ausbeuten kann. Näheres auf Off. unter G. D. 320 durch den „Invalidenten“ Dresden.

Seite 12 „Dresdner Nachrichten“ Seite 12
Sonabend, 29. November 1902 Nr. 330

Wittig, Scheffelt 15. f. geheime Rants 9-5. Heds. 7-8.
Monogramm-Zablonen in den modernsten und geschmackvollsten Zeichnungen in der Auswahl in der Zablonenfabrik von Gebr. Protzen, Landhausstr. 11.
Leichenwagen jeder Art baut und empf. J. Grössler, Tobeln. Feinste Holzkarren von vielen gelieferten Leichenwagen.

Der Erfolg
und die allgemeine Anerkennung, welche unsere Einfuhrung gefunden, sämtliche Herrenliebhaber auch nach Maass zu den gleichen Preisen wie die heutigen Gegenstände anzufertigen, veranlaßt uns, dieser Spezialität die größte Aufmerksamkeit zu widmen.
Für die Herbst- u. Winter-Saison empfehlen wir:
G. Sacco-Anzüge
neueste englische Façons . . . Mk. 30-72
G. Salon-Anzüge
ein- und zweireihige Form . . . Mk. 42-84
G. Ball-Anzüge
grad und Smoling . . . Mk. 36-90
Winter-Paletots
ein- und zweireihig . . . Mk. 24-95
G. engl. Raglans
neueste engl. Façons . . . Mk. 30-75
G. Winter-Beinkleider
neueste engl. Zeichn. Mk. 6-24
Nach Maass zu gleichen Preisen!
Die Eleganz unserer Façons, sowie die Vorzüglichkeit unserer Verarbeitung ist unübertroffen!!
Robert Eger & Sohn,
5 Frauenstraße 5
gegenüber „Zum Pfau“.
Schleifenschnitz f. eleg. Herrenkleidung.

Pianinos, Piano, gebr.,
gekauft, tadelloß erhalt, f. 210.
300 Mk. zu verkaufen.
G. Hoffmann, Amalienstr. 15, pt.

Offene Stellen.

Vertreter gesucht... für die Deutschen...

Lebensstellung!

Von gebildeten, energ. Herrn... Lebensstellung!

Tischler!

Für eine Uhrgehäufabrik... Tischler!

Junger Mann,

der in der Anfertigung von... Junger Mann,

Pens. Beamter

zum Kassieren u. f. leichte Bureauarbeiten... Pens. Beamter

Burschen,

16-19 Jahre, kräft. orb., zum... Burschen,

Gesucht

1 Diener, ledig, f. Schloß... Gesucht

2 Oberkellner, Brod. Hotel,

Kaution, Rechnungsw., 1 Kellner... 2 Oberkellner, Brod. Hotel,

3000 Verm. f. Rüge! Hilfeb.

Größe, feinste, billige... 3000 Verm. f. Rüge! Hilfeb.

Stellen-Anwahl

Für männl. u. weibl. Personen... Stellen-Anwahl

Sofort gesucht

1. Hausbursche, 17-19 J., für 1. Hotel... Sofort gesucht

Oberschweizer, Zwi. u. Unterschweizer, Lebrburden

Sucht fortwährend u. empfiehlt... Oberschweizer, Zwi. u. Unterschweizer, Lebrburden

Lehrling

bei uns eintreten... Lehrling

Zweite Hebamme

an Stelle einer am 1. Januar nächsten Jahres in Ruhestand... Zweite Hebamme

Krankenwärterin.

Am Stadtfrankenhaus Plauen i. V. sind für den Jahr... Krankenwärterin.

Der Stadtrath.

Dr. Schmidt, Oberbürgermeister.

Schweizer, 8

6 Wehrburden erhalten gute Stellung... Schweizer, 8

Oberschweizer

mit sehr guten Zeugnissen, sowie ledige Schweizer... Oberschweizer

Beutler,

Stellenvermittler, Wokris bei Töbelsn. u.

Mechanikergehilfe,

21 J., mit guten Zeugnissen und schöner Handschrift... Mechanikergehilfe,

Oberschweizer

mit la-Zeugn., Unterschweizer und starke Wehrburden... Oberschweizer

Schweizer

Sucht sofort oder bis 1. Januar freie Stelle... Schweizer

Vertrauensstellung

im Bureau oder auch Aufschichtstellen sucht ein Herr... Vertrauensstellung

Geldverkehr.

Unverheirateter Herr sucht für ein noch zu übernehmendes... Geldverkehr.

40-45,000 Mark

(Herr oder Dame), Gewinnanteil rel., Zinsen 20%... 40-45,000 Mark

5000 Mark

gute Hypothek wünscht Beantw. sofort zu cedieren... 5000 Mark

12,000 Mk.

werden auf Grundbesitz als 2. Hyp. nach unter der Hand... 12,000 Mk.

18-20,000 Mark

2 Hypothek, 5%, hinter 31,000 M. Einzahlung... 18-20,000 Mark

1000 Mark

gel. sol. auf 1 Jahr vorz. Städt. Hyp., angereicherter Betrag... 1000 Mark

12-13,000 Mark

1. Hypothek zu 4 1/2% auf meine Villa, Brand. 13,500 M... 12-13,000 Mark

Oberschweizer-Stelle-Gesuch.

Mein erster Unterschweizer Max... Oberschweizer-Stelle-Gesuch.

Altegut Kreinitz

bei Strebla u. G. Schmidt, Bächter.

Vertretung

erster Firmen. Off. unt. F. W. 61 in die Exp. d. Bl.

Kellnerin

Sucht baldige Stellung als solche in best. Lokal Dresd. Off. unt. Fontus, Elbberg 9, part.

Buffetmamsell etc.

Gute Zeugnisse vorhanden. Off. u. H. E. 90 Exp. d. Bl.

Kellnerinnen

in Bier und Wein. Für hier und auswärts empfiehlt... Kellnerinnen

Vertrauensstellung

im Bureau oder auch Aufschichtstellen sucht ein Herr... Vertrauensstellung

Geldverkehr.

Unverheirateter Herr sucht für ein noch zu übernehmendes... Geldverkehr.

40-45,000 Mark

(Herr oder Dame), Gewinnanteil rel., Zinsen 20%... 40-45,000 Mark

5000 Mark

gute Hypothek wünscht Beantw. sofort zu cedieren... 5000 Mark

12,000 Mk.

werden auf Grundbesitz als 2. Hyp. nach unter der Hand... 12,000 Mk.

18-20,000 Mark

2 Hypothek, 5%, hinter 31,000 M. Einzahlung... 18-20,000 Mark

1000 Mark

gel. sol. auf 1 Jahr vorz. Städt. Hyp., angereicherter Betrag... 1000 Mark

12-13,000 Mark

1. Hypothek zu 4 1/2% auf meine Villa, Brand. 13,500 M... 12-13,000 Mark

150 Mark

aus Privatb. geg. 40 M. Verp. viel. reelle Sicherh. u. hohe Zins... 150 Mark

6000 Mark

werden auf ein Grundbesitz mit 2 Sch. Feld, Brandl. 4700 M... 6000 Mark

2000 Mark

Darlehne sucht streng reell. siche. Bekommt mit gut. Einkommen... 2000 Mark

600 Mark

von Staatsbeamten auf kurze Zeit sofort zu leihen... 600 Mark

In jeder Beitragshöhe Darlehne

gegen hypothekarierte Sicherh. betriebskapit., Schuldurkunde etc.

1500 Mk.

alsbald zu leihen. Off. unt. E. A. 534 an die Exp. d. Bl.

Mk. 30-40,000

1. Hypothek, 5%, auf über 9000 q. Meter f. Hausstelle gesucht... Mk. 30-40,000

10,000 Mark

Zur Übernahme eines vorz. einjährig eingetragenen Geschäfts... 10,000 Mark

Sonstige Zahlungsverbindungen

erhalten erw. Kaufmann u. Buchhändler d. güt. Einigung... Sonstige Zahlungsverbindungen

Mieth-Angebote.

In passender Lage von Dresden-A. sind große gesunde Stallungen zu vermieten... Mieth-Angebote.

Für Zuchtviehhändler.

In passender Lage von Dresden-A. sind große gesunde Stallungen zu vermieten... Für Zuchtviehhändler.

Hohestrasse 37b

(Schweizer Viertel) ist die 2. Etage, bestehend aus 7 parkett. Zimmern... Hohestrasse 37b

Marischallstr. 18

ist für sofort oder später die linke Hälfte der 3. Etage... Marischallstr. 18

In der Lösnitz

an der Hauptstr. ist ein schöner Laden sowie große Werkstatt im Ganzen od. get. sofort zu verm. In längerem Kontakt das erste... In der Lösnitz

Gut möbliertes Zimmer

an besserer Herrn zu vermieten... Gut möbliertes Zimmer

Mieth-Gesuche.

Möbl. Zimmer mit Schlafkabinett von 2 Wänden get. Nähe Neumarkt, erm. Pianoforte... Mieth-Gesuche.

Pensionen.

Drei eternisic, drab. itene Anaben im Alter v. 11, 7 u. 5 Jahren, mit etwas Vermög. sollen zur Adaption... Pensionen.

an Kindesstatt

bergeben werden. Off. Anfragen unter L. L. 1107 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Theilhaber

Sucht auf mein schon gelagertes Landgrundstück bei Dresden... Teilhaber

10,000 Mark

zu 5% Zinsen aufzunehmen. Off. unter C. A. 488 in die Exp. d. Blattes erbeten

10,000 Mark

zur 2. Stelle, 5% Zinsen, sofort gesucht. Dabinter stehen noch 16,500 M., habe großes Guthaben und in Rinto vollständig ausgegliedert... 10,000 Mark

2000 Mark

Sucht auf meine schon gelagerte Landgrundstücke bei Dresden... 2000 Mark

22,000 M.

aufzunehmen. Geschäft in liquider. Nur von Selbstthätiger erbeten... 22,000 M.

Auszuweisen!

500,000 Mk. ab 4 Proz. festzulegende Anstaltsgelder... Auszuweisen!

18,000 Mark

sichere 2. Hypothek von einem gutsituierten Besitzer ist gesucht... 18,000 Mark

Mieth-Angebote.

In passender Lage von Dresden-A. sind große gesunde Stallungen zu vermieten... Mieth-Angebote.

Für Zuchtviehhändler.

In passender Lage von Dresden-A. sind große gesunde Stallungen zu vermieten... Für Zuchtviehhändler.

Hohestrasse 37b

(Schweizer Viertel) ist die 2. Etage, bestehend aus 7 parkett. Zimmern... Hohestrasse 37b

Marischallstr. 18

ist für sofort oder später die linke Hälfte der 3. Etage... Marischallstr. 18

In der Lösnitz

an der Hauptstr. ist ein schöner Laden sowie große Werkstatt im Ganzen od. get. sofort zu verm. In längerem Kontakt das erste... In der Lösnitz

Gut möbliertes Zimmer

an besserer Herrn zu vermieten... Gut möbliertes Zimmer

Mieth-Gesuche.

Möbl. Zimmer mit Schlafkabinett von 2 Wänden get. Nähe Neumarkt, erm. Pianoforte... Mieth-Gesuche.

Pensionen.

Drei eternisic, drab. itene Anaben im Alter v. 11, 7 u. 5 Jahren, mit etwas Vermög. sollen zur Adaption... Pensionen.

an Kindesstatt

bergeben werden. Off. Anfragen unter L. L. 1107 durch Rudolf Mosse, Leipzig.

Deutsche Elektrizitäts-Werke zu Aachen

— Garbe, Lahmeyer & Co. —

Aktiengesellschaft.

DYNAMOMASCHINEN u. Elektromotoren

In jeder Leistung und Spannung

für Gleich-, Wechsel- und Drehstrom.

Vertreten durch Ingenieur-Installationsgeschäfte in allen Provinzen u. Staaten Deutschlands, sowie des Auslandes.

Größte Spezialfabrik für Dynamomaschinen und Elektromotoren.



Dienstag den 2. Dezember 1902, Vormittags 10 Uhr,
gelangen im Rittergute zu Piskowitz bei Rastau folgende
Gegenstände, als: 2 Aufschlagseire, 1 Büffel, 1 Zweise-
und 1 Gekörtschrauf, 1 Vertigo, 1 Weller und 3 Wand-
spiegel, 3 Kleiderkästen, 3 Kommoden, 2 Teppiche,
3 Schreie, 1 Musikschiff, 2 Wasch- und 10 andere Tische,
2 Schreibsekretäre, 10 Sophas, 21 Stühle, 3 Kleider-
känder, 1 antike Uhr, 3 gezeichnete Säulen, 2 Bilder,
2 Wandlampen, 1 Kronleuchter, 1 Teelichtwange,
1 Leder, 3 Schellengeläute, 27 Girten und 112 Fleh-
gewebe sowie andere Gegenstände (Gesamtwert ca. 4000
Mark) gegen Baarzahlung meistbietend zur Versteigerung.
Rastau, am 21. November 1902.
Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

130 Mark. **BOHNEN** 130 Mark.
empfiehlt als billiges Mastfutter
H. M. Trepte, Arnödorf, Sa.



Prof. Dr. Jager's Normal-Unterkleidung

verfügt nicht, läuft wenig ein, nicht porös und elastisch.

W. B. ENGER SOHNE

Heuer & Co., Wiesbaden,
Weinhandel und Weinbau,

empfehlen als ganz besonders preiswürdig unter Gar. der Reinheit
Moselwein, à 55 Pf. per Liter } in Gebinden beliebiger
Rheinwein, à 55 " " " } Größe ab Wiesbaden.
Rothwein, à 70 " " " }
Probefläschen auf Wunsch franco à 50 Pf. per Flasche.
Sähtliche Anerkennungen treuer Kunden.

Neue Rippenrohre

mit unbedeutenden Schönheitsfehlern, 2000 mm Baulänge, 70 und
100 mm Durchgang, off. zu Wf. 16. — pro 100 Kilo ab Lager

Anton Hamel, Chemnitz.

Weltbekannt auch Naether's Kinderwagen, Sportwagen, Progress-Stühle, Hausschulbank

Naether's Patent-Kinder-Stühle

Nur mit obiger Schutzmarke

Mit Sicherheits-Verschluß und zugleich federndem Gang als Fahrtstuhl

D. R. Patent

Zu haben in allen einschlägigen Geschäften.

CHOCOLAT KOHLER

Weltberühmte Marke für feine Sorten

Womit überrasche ich meinen Mann?

Mit 1 Kiste Cigarren Marke „Gerbode“

Marke „Gerbode“ Qualitäts-Cigarre ersten Ranges. Handarbeit. Anfertigung monatlich 200.000 Stück. 1 Kiste mit 200 Stück Mark 13 franco.

Carl Gerbode, Giessen S. Lieferant an über 100 Offiziers-Casinos. Reichsbankagente.

Referenzen über 2000.

Wäschemangeln

neuer Konstruktion für Hand- und Kraftbetrieb, allein un-
wechselnd, bis jetzt unerreicht bestehend, besgl.

Wasch- und Wringmaschinen

für Hand- und Kraftbetrieb (Goldne Medaille in Bielefeld, Gera,
Gottbus etc.) empfiehlt die

Spezialfabrik von L. A. Thomas, Großhörnödorf in Sachsen.

Der neue illustrierte **Pelz-Katalog**
wird gratis und franco versendet.



Kathinka.



Armida.

Pelzcolliers und Muffe

in allen Preisen von 5-30 Mk. u. s. w.

„Zum Pfan“ Robert Galdeczka,
Kärschner, Pragerstr. 46, Frauenstr. 2.
Herren- und Damen-Pelze.

Eine Empfehlung kann zu einem Versuch veranlassen, zu dauerndem Gebrauch aber nur eine wirklich gute Qualität. Ein Versuch mit

Sunlight Seife

führt durch ihre unübertroffenen Eigenschaften und die besonderen Vorzüge ihrer Verwendung zu dauerndem Gebrauch, vereinfacht die Arbeit, macht Kochen und Bräuen, wenn nach Gebrauchsanweisung benutzt wird, sowie den schädlichen Sodazusatz überflüssig und verlängert die Haltbarkeit der Wäsche.

Chée neuer Ernte

empfehlen

J. Olivier, Königlich Hoflieferant, Pragerstr. 5.

Warme Zimmer

erreicht man billigst durch Feuerung mit

Prima-Steinkohlen-Briketts.

Dieselben haben ca. 7000 Wärme-Einheiten, während Braunkohlen-Briketts nur ca. 4000 Wärme-Einheiten haben.

1000 Stück Steinkohlen-Briketts wiegen ca. 14 Ctr., kosten 14 Mark.

1000 Stück Braunkohlen-Briketts wiegen ca. 7 Ctr., kosten 7 Mark.

Der Preis ist gleich, jedoch haben Steinkohlen-Briketts bald nach einmal so viel Heizkraft als Braunkohlen-Briketts. Sinnen, einen Versuch zu machen.

„Glück auf“

Dresdner Brennmaterialien-Niederlage, Teleph. Amt I, Nr. 1288, Peterstr. 15. Spezialgeschäft in Oberländische Steinkohlen und Steinkohlen-Briketts.

E. PASCHKY

Lebendfrischer grosser billiger

Seelachs

von heute Vormittag eintreffendem

günstigen Fange!!

ausschließlich Fleisch, keine Köpfe dabei, im Ganzen das Fund nur

22 Pf.

für austr. bei mindestens 10 Wfd. à Wfd. 16 Pf. Postlokt 2 M.

Prachtvolle **Wolga-Zander** Lebendfrische **Tafelkarpfen**

Wfd. 65 Pf. f. austr. 20 Wfd. à 50 Pf. Postlokt 6 1/2 M.

Wfd. 50 Pf. f. austr. 40 Wfd. à 40 Pf. Postlokt 4 1/2 M.

Frische große **Petermännchen**, Hund 25 Pf.

E. Paschky.

Neuer, neu und gebraucht, zu verkaufen hat neuer Kleider-
verkauft, ist vorzüglich zu Schrank, Tisch u. And. (postb.
verkauft) Bettstühle, 40. Bismarckstr. 28, 4. r.

Seite 15 „Erebnen Nachrichten“ Seite 15
Sonntags, 29. November 1902 — Nr. 330

Vom 29. November bis 6. Dezember eröffne in meiner I. Etage

Spezial-Ausstellung

von **Reform-Kleidung,**
sowie meiner geschäftlich geschätzten
Reform-Anstands- und Nährkleider.
Um Besichtigung der Ausstellung wird höflich gebeten.

Robert Böhme,

Altmarkt, Eckhaus der Schreibergasse, Parterre und I. Etage.

Die **Mustermaschine** der Gegenwart
ist
Biesolt & Locke's „AFRANA“
Universal-Näh-, Stick- und Knopflochmaschine.



Gesetzlich geschützt.
Neueste
bewährteste Verbesserungen.
Reichhaltiges Lager von Biesolt & Locke's Meissner
Langschiffchen-, „AFRANA“-Rundschiffchen- u.
„WETTINA“-Schwingschiffchen-Nähmaschinen
bei **J. Röhrig Nachf. (M. Eberhardt), Dresden-A.,**
Martenstrasse 14.

Musikwerk-

Instrumenten- und Saiten-Magazin

Gegründet 1823 **W. Gräbner, Dresden,** Gegründet 1823
(nahe der Seestr.) **Waisenhausstr. 15 (Café König).**



Polyphon-Werke
Pariser Weltausstellung 1900 Goldene Medaille.
Symbionen, Kalliope, Standuhren, Automaten,
mechan. Vogel mit Naturgesang, Violinen u. 2-1500 R.
Harmonikas, Zithern, Gitarren,
Pianos, Harmoniums,
Grammophone, Phonographen,
dazu Balgen u. Platten, von gr. Künstlern aufgenommen.
Concert-Membranen und Platten
größte Auswahl!
Selbstspielende Concert-Zither „Chordephon“
mit auslegbaren Notentischen

Neu! Neu! Neu!
Grosses elektrisch-Tanz-Orchester!
Christbaum-Untersätze,
Gläser, Albums etc. mit Musik.
Reparaturen prompt.

Konkurs-Ausverkauf

des Major'schen Weinlagers,
Marischallstraße 52.

Es kommen zum Verkauf gute abgelagerte **Rothweine, Mosel-, Pfälzer-, Rhein-,
Dessert- und Südweine, französis. Champagner, deutsche Schaumweine.**
Ausserdem ein großer Vorrat **Cognac und Rum.**
Beginn des Ausverkaufs: **Montag den 1. Dezember.**
Die Konkursverwaltung.

Hafer und Heu
jedenzeit zu kaufen gesucht.
H. Voigtsberger,
Kornhandlung, Löbtau.

**Görlitzer Waareneinkaufs-
Verein.**
In bekannter Güte:

Maggi-Würze

zum Verreiben v. schwacher Bouillon, Suppen, Gemüsen, Saucen etc.
Wenige Tropfen — nach dem Anrichten beigeigt — **genügen.**
In Flaschen von 35 Pf. an (nachgefüllt für 25 Pf.).

Maggi's Bouillon-Kapseln

à 16 und 12 Pf. für je 2 Einzelportionen vollständig trinkfertiger
Kräfte- oder Fleischbrühe. **Nur mit kochendem Wasser** zu
überbrühen.

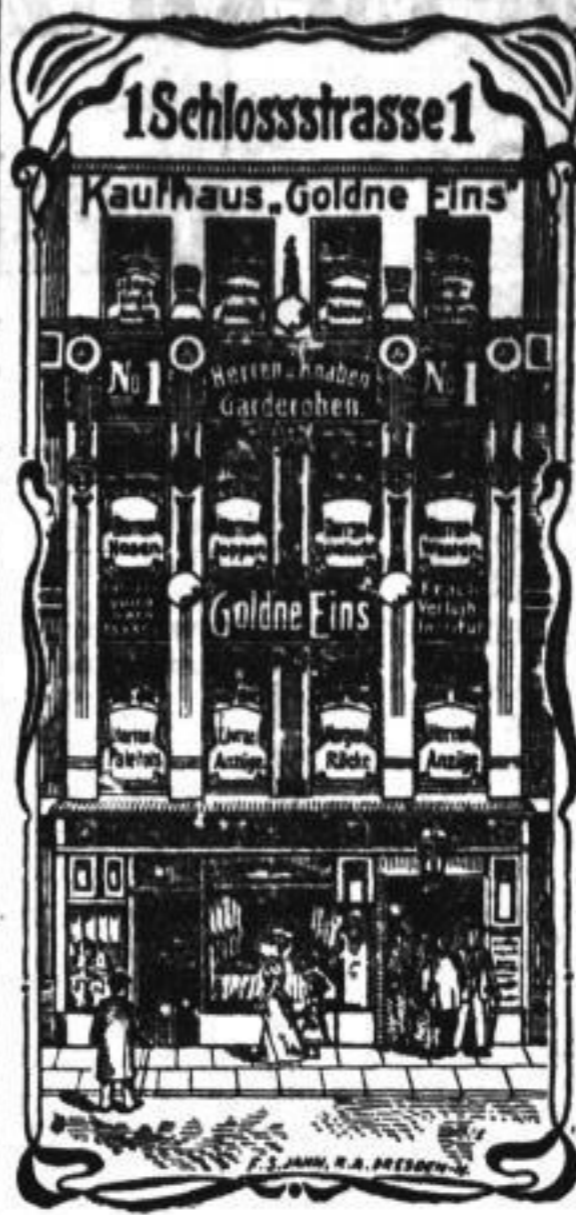
Eine Tasse kommt also nur auf 8 bzw. 6 Pf. zu stehen.

Einen Saagon schöner **Tannen- und Fichten-**

Christbäume

gibt ab **Wenzel Böhm, Senfen in Böhmen.**

Hyg. Gummi-Waaren.
Preislisten gratis u. franco.
Sich. Preislisten, Dresden-A.,



1 Schlossstrasse 1
Kaufhaus „Goldne Eins“
Sonntag den 30. November — Sonntag den 14. Dezember
Sonntag den 7. Dezember — Sonntag den 21. Dezember
von 11 Uhr Vormittags ab geöffnet.

Die Entfernung ist kein Hindernis,
beim bes. ansehnliche Substanz erhält, damit es an der aufsergewöhnlich glänzigen Ausstattungsart spels
nehmen kann, bei einem Einkauf von 10 Pfand an bes. Preisnachlass über alle in Kaufhaus von
20 Pfunden an der Stelle zurückgeführt.

Sonst und jetzt!

Ob richtig Darwin's Theorie,
Wodurch ein Quadrantenwech
Des Menschen Ur-Ursahn gewesen,
Das muß schwer zu entscheiden sein,
Denn oft schon hat bald „Ja“ bald
Nein“
Als Antwort man hierauf gegeben.
Doch wenn sich Darwin nicht geirrt,
Dart sich der Mensch heut' ungenirt
Viellegen wohl in allen Zonen,
Denn nicht man sich's bei Lichte an,
So war der Urmenich besser d'ran,
Als seine stolzen Epigonen.
Für Kleider brauchte der kein Geld,
Er pflegte ja auf dieser Welt
Am schönsten Pelz gleich anzukommen,
Und frei von jedem Kobehwang,
Traug er den Pelz sein Leben lang,
In seines Beutels Ruh und Frommen.
Er brauchte sich mit Zackerln,
Mit Notentraut und Kapthalkn
Im Leben niemals abzugeben,
Auch brauchte ihm zur Sommerzeit —
Wie's Sitte ist jetzt weit und breit —
Den Pelz kein Rüstknert anzulegen.

Nur Eins war dumme — und sicher kann
In diesem Punkt so mancher Mann
Sich heute wahrhaft glücklich schätzen —
Der Urmenich konnte sein Gewand
Wem's Juhl mit keiner Raffie hand,
Beim besten Willen nicht vertehen.
Heut' läßt man, wenn es muß gecheh'n,
Den Pelz einfach Gebatter sich'n
Und braucht deshalb noch nicht zu frieren.
Man lenkt zur „Goldnen Eins“
den Schritt
Und läßt sich nach modernstem Schnitt
Mit Winterkleidung austaffieren.
Ja, ja — man freut sich fern u. nah —
Die „Goldne Eins“ ist wieder da
An alter, längst bekannter Stelle,
Und wieder wird sie sich bemüh'n,
Daß jeder schätzt ihr Magazin
Als beste Kleider-Einkaufsquelle.
Auch soll, so lautet der Beschluß
Ihr ausgeübter Begaius
Sich künftig wieder fröhlich tummeln
Und was politisch, was sozial
Sich Neues bietet, jedesmal
In glatten Besen sein befummeln.

Wegen vorgerückter Saison Grosser

Räumungs-Ausverkauf.

Offerte in noch nie dagewesener Auswahl zu streng festen Preisen:

Herrn-Paletots	42, 36, 31, 27, 24, 21.50, 16,	7,75 BRT.
in allen Stoffen u. Farben	14.50, 12, 10, 9.50,	
Herrn-Anzüge, alle	42, 38, 34, 30, 28, 26, 22,	7,50 BRT.
farben, Jacket und Rod-Jaçon	20, 17.50, 15, 13, 10,	
Winter-Joppen	15, 13, 12, 10, 9, 8, 7.50,	4 BRT.
in Loden warm gefüttert	6, 5,	
Herrn-Hosen, tiefe	14, 12.50, 11, 10, 9.50, 8, 7.50,	1,25 BRT.
und Deifin-Auswahl	6.50, 5.50, 4.50, 3.50, 2.50,	
Knaben-Anzüge u. Paletots,	13, 12, 10, 9, 7.50,	2 BRT.
dunkle u. helle Farben, tiefe Auswahl	5.50, 4.50, 3.60, 2.75	
Schlafröcke	36, 30, 26, 23.20, 18, 16.50,	7,75 BRT.
in molligen Stoffen u. allen Farben	15, 12, 11, 9.50, 8.50,	

Dresdens billigste und vorteilhafteste Einkaufsquelle

Kaufhaus „Goldne Eins“

1 Schloßstr. 1, Dresden. 1 Schloßstr. 1,
1., 2., 3. Ets. 1., 2., 3. Ets.

NB. Dienstags, Donnerstags und Sonnabends erscheinen in
dieser Zeitung unsere Gedicht-Annoncen. Bitte dieselben zu lesen und
zu sammeln.

Börsen- und Handelszeit.

Berlin, (Wirt.-Ztg.) An der Börse gewann heute, nach dem die getriggte Nachfrage unter Zwangsverkäufen für einen im höchsten Grade lebhaften Markt, zumal von den westlichen Börsen eine Kurie gemeldet wurden, die die befristete Londoner Diskontierung nicht erfolgt ist. Besonders Interesse fanden fremde Renten, namentlich Spanier, die über 1/2 Prozent anwogen. Die Kurse blieben zum Teil gebessert. Die Wirkung des Reichsanzeigers, dass die Produktionsbeschränkung für November nur 17 Prozent, statt, wie vorgesehene, 19 Prozent betrage, ferner die gebesserten Nachrichten über den Zustand des Sibirischen Kohlenhandels und des Schienenverkehrs haben den Montanaktienmarkt zu Gute. Doch waren 1 Prozent, namentlich die Spanier, 1/2 Prozent, Banken gewannen durchgänglich 1/2 Prozent, nur Kreditaktien waren weniger fest. Die russischen Renten waren geschäftlos, wobei die russischen Aktien, von fremden Börsen gegen 1/2 Prozent über 1 Prozent, an Kursmarkt ziemlich fest. Der Schluss der Börse war wenig verändert, nur Lombarden matt. Privatdiskont 3 1/2 Prozent. An der Getreidebörse ist man, nachdem heute Vormittag sich die Winntemperatur weiter nach Süden gedreht hat, und die Regenzeitung und räumliche Temperatur eine Erhöhung der Temperatur erwarten, der Reinertrag, doch ein völliger Witterungswechsel, da außerdem größere Mengen Weizen und Roggen mittelst Bahn herankommen, so überwiegt das Angebot, und die Preise sanken bis 75 Pf. unter gestrigen Stand. Desterreich-Anzeiger war noch schwächer, meldete höhere Getreidepreise. Die amerikanischen Börsen waren getrieben. Tendenz gedrückt, insofern rentable Werte aus Russland. Mais blieb bei dauernder Warenverknappung fest. Rohöl von 10 Pf. an Spiritus nicht gehandelt. — Wetter: Trübe, wehlig, Südostwind.

Dresdener Börse, den 28. November. Die Dresdener Börse eröffnete in ziemlich guter Haltung, welche sich auch weiter behaupten konnte. Banken lieferten sich, Kohlen- und Lötwarenverträge waren nicht ungewöhnlich an. In der Getreidebörse ist man, nachdem heute Vormittag sich die Winntemperatur weiter nach Süden gedreht hat, und die Regenzeitung und räumliche Temperatur eine Erhöhung der Temperatur erwarten, der Reinertrag, doch ein völliger Witterungswechsel, da außerdem größere Mengen Weizen und Roggen mittelst Bahn herankommen, so überwiegt das Angebot, und die Preise sanken bis 75 Pf. unter gestrigen Stand. Desterreich-Anzeiger war noch schwächer, meldete höhere Getreidepreise. Die amerikanischen Börsen waren getrieben. Tendenz gedrückt, insofern rentable Werte aus Russland. Mais blieb bei dauernder Warenverknappung fest. Rohöl von 10 Pf. an Spiritus nicht gehandelt. — Wetter: Trübe, wehlig, Südostwind.

Bank für Bauten in Dresden. Unter Vorbehalt des Herrn Stadtraths Baummeister R. Kammeyer fand heute die dritte ordentliche Generalversammlung statt, an welcher 6 Aktionäre mit 1009 Aktien und Stimmen teilnahmen. Die vorgeschlagene Bilanz weist Gewinn- und Verlustrechnung pro 1901/02, wurde einstimmig genehmigt, die Dividende auf 5 % festgelegt und die Entlastung von Vorstand und Aufsichtsrath ohne jeden Widerspruch genehmigt. Die Dividende gelangt außer an der Geschäftsstelle bei der Dresdener Filiale der Deutschen Bank, bei dem Dresdener Postamt, sowie bei Herrn Gehr. Arnold zur sofortigen Auszahlung. **Reichsbank.** Aus der vorerwähnten Sitzung des Centralausschusses ist noch nachzutragen, dass die Auszahlung einer Abschlagsdividende der Reichsbankaktie von 1%, % für das laufende Jahr vom 15. Dez. ab genehmigt wurde. **Dividendenbeschreibungen.** Unter dem üblichen Vorbehalt werden die diesjährigen Gewinnrechnungen von der Leipziger 3 m o b i l i e n - B a n k in Hamburg auf 8 % (wie in den Vorjahren) von der Mitteldeutschen Kreditbank Akt.-Ges. auf 4 % (wie 1901). Königin Marienhuise, Aktiengesellschaft wird voraussichtlich wieder keine Dividende vertheilen können. **Kasseler Ruffwerke, Aktiengesellschaft, Leipzig.** In der Geschäftsverhandlung vom 27. d. M. konnte die Direktion über eine überaus günstige Geschäftslage berichten; die letzten Monatsumsätze zeigen die höchsten seit Bestehen des Geschäftes, und konnten auch die Auswärtigen für die Zukunft als vielversprechend bezeichnet werden. — Das Gewinnverhältniß dürfte wiederum eine Dividende von 8 % — wie in den Vorjahren — gestatten. **Ransfeldische Gemeinschaft.** In der am 24. d. M. abgehaltenen Vorberathung hat sich ein Ausschuss gebildet, um die im Sinne des von Herrn Hauptmann D. C. Ernst Schmidt in Leipzig an die Ausgehenden gerichteten Schreibens erforderlichen Schritte für den Generalversammlungen, welche am 1. d. d. nächsten Monats in der Versammlung von August

bestehen vorgelegt werden sollen. Diejenigen Mitglieder, welche Herrn Schmidt bei der Vertretung ihrer Stimmen betrauen wollen, werden aufgefordert, ihre beabsichtigten Vollmachten bis spätestens 30. d. M. ihm zu übergeben zu lassen. **Verleugungsmaschinenfabrik „Union“** (norm. Diebst.) in Chemnitz. Die 30. ordentliche Generalversammlung genehmigte sämtliche Punkte der Tagesordnung und wählte das ausführende Ausschussmitglied, Herrn D. G. Diehl, einstimmig wieder. **Deutsche Gussblech- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, Chemnitz.** Von der diesjährigen Generalversammlung des 28. November ist zu berichten, dass 1000 000 M. abgetheilte Aktien der Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an der Börse zugelassen. **Städtische Wasserbau-Aktiengesellschaft (Bereinigter Wasserbau-Abtheilung) Chemnitz.** Die 10. ordentliche Generalversammlung genehmigte sämtliche Punkte der Tagesordnung und wählte das ausführende Ausschussmitglied, Herrn D. G. Diehl, einstimmig wieder. **Deutsche Gussblech- und Maschinenfabrik, Aktiengesellschaft, Chemnitz.** Von der diesjährigen Generalversammlung des 28. November ist zu berichten, dass 1000 000 M. abgetheilte Aktien der Gesellschaft zum Handel und zur Notierung an der Börse zugelassen.

Kursnotiz vom 27. November 1902	
Deutscher Reichsbank	100.00
Preussische Bank	100.00
Sächsische Bank	100.00
Böhmische Bank	100.00
Österreichische Bank	100.00
Englische Bank	100.00
Amerikanische Bank	100.00
Russische Bank	100.00
Japanische Bank	100.00
Indische Bank	100.00
Australische Bank	100.00
Brasilianische Bank	100.00
Argentinische Bank	100.00
Chilenische Bank	100.00
Peruanische Bank	100.00
Ecuadorianische Bank	100.00
Venezolanische Bank	100.00
Kolumbianische Bank	100.00
Uruguayische Bank	100.00
Paraguayische Bank	100.00
Argentinische Bank (2. Klasse)	100.00
Chilenische Bank (2. Klasse)	100.00
Peruanische Bank (2. Klasse)	100.00
Ecuadorianische Bank (2. Klasse)	100.00
Venezolanische Bank (2. Klasse)	100.00
Kolumbianische Bank (2. Klasse)	100.00
Uruguayische Bank (2. Klasse)	100.00
Paraguayische Bank (2. Klasse)	100.00
Argentinische Bank (3. Klasse)	100.00
Chilenische Bank (3. Klasse)	100.00
Peruanische Bank (3. Klasse)	100.00
Ecuadorianische Bank (3. Klasse)	100.00
Venezolanische Bank (3. Klasse)	100.00
Kolumbianische Bank (3. Klasse)	100.00
Uruguayische Bank (3. Klasse)	100.00
Paraguayische Bank (3. Klasse)	100.00
Argentinische Bank (4. Klasse)	100.00
Chilenische Bank (4. Klasse)	100.00
Peruanische Bank (4. Klasse)	100.00
Ecuadorianische Bank (4. Klasse)	100.00
Venezolanische Bank (4. Klasse)	100.00
Kolumbianische Bank (4. Klasse)	100.00
Uruguayische Bank (4. Klasse)	100.00
Paraguayische Bank (4. Klasse)	100.00

Kursnotiz vom 27. November 1902	
Deutscher Reichsbank	100.00
Preussische Bank	100.00
Sächsische Bank	100.00
Böhmische Bank	100.00
Österreichische Bank	100.00
Englische Bank	100.00
Amerikanische Bank	100.00
Russische Bank	100.00
Japanische Bank	100.00
Indische Bank	100.00
Australische Bank	100.00
Brasilianische Bank	100.00
Argentinische Bank	100.00
Chilenische Bank	100.00
Peruanische Bank	100.00
Ecuadorianische Bank	100.00
Venezolanische Bank	100.00
Kolumbianische Bank	100.00
Uruguayische Bank	100.00
Paraguayische Bank	100.00
Argentinische Bank (2. Klasse)	100.00
Chilenische Bank (2. Klasse)	100.00
Peruanische Bank (2. Klasse)	100.00
Ecuadorianische Bank (2. Klasse)	100.00
Venezolanische Bank (2. Klasse)	100.00
Kolumbianische Bank (2. Klasse)	100.00
Uruguayische Bank (2. Klasse)	100.00
Paraguayische Bank (2. Klasse)	100.00
Argentinische Bank (3. Klasse)	100.00
Chilenische Bank (3. Klasse)	100.00
Peruanische Bank (3. Klasse)	100.00
Ecuadorianische Bank (3. Klasse)	100.00
Venezolanische Bank (3. Klasse)	100.00
Kolumbianische Bank (3. Klasse)	100.00
Uruguayische Bank (3. Klasse)	100.00
Paraguayische Bank (3. Klasse)	100.00

Frankfurt a. M. 28. November. (Offizielle Schlusskurse.) Deutscher Credit 110.00, Staatsbank 105.00, Commerzbank 105.00, Leipziger Bank 105.00, Dresdener Bank 105.00, Magdeburger Bank 105.00, Berliner Bank 105.00, Hamburger Bank 105.00, Breslauer Bank 105.00, Chemnitzer Bank 105.00, Sächsischer Bank 105.00, Thüringischer Bank 105.00, Hessischer Bank 105.00, Rheinischer Bank 105.00, Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00, Niederschlesischer Bank 105.00, Westschlesischer Bank 105.00, Ostschlesischer Bank 105.00, Westphälischer Bank 105.00, Rheinisch-Westfälischer Bank 105.00, Niederrheinischer Bank 105.00, Mitteldeutscher Bank 105.00, Ostdeutscher Bank 105.00, Süddeutscher Bank 105.00, Norddeutscher Bank 105.00, Ostpreussischer Bank 105.00, Westpreussischer Bank 105.00, Pommerscher Bank 105.00, Brandenburgischer Bank 105.00, Schlesischer Bank 105.00, Silesischer Bank 105.00, Oberschlesischer Bank 105.00,

Staatspapiere und Fonds.		Kurszeitliche Bonds.		Papier.		Banknoten.		Geld.		Kurszeitliche Bonds.		Papier.		Banknoten.		Geld.	
1	Deutsche Reichsanleihe	101,40	101,40	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
2	Preuss. Anleihe	101,30	101,30	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
3	Österr. Anleihe	101,20	101,20	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
4	Engl. Anleihe	101,10	101,10	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
5	Russ. Anleihe	101,00	101,00	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
6	Span. Anleihe	100,90	100,90	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
7	Portug. Anleihe	100,80	100,80	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
8	Brasil. Anleihe	100,70	100,70	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
9	Argentin. Anleihe	100,60	100,60	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
10	Chil. Anleihe	100,50	100,50	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
11	Peru. Anleihe	100,40	100,40	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
12	Uruguay. Anleihe	100,30	100,30	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
13	Venez. Anleihe	100,20	100,20	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
14	Colomb. Anleihe	100,10	100,10	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
15	Ecuador. Anleihe	100,00	100,00	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
16	Guatemala. Anleihe	99,90	99,90	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
17	Honduras. Anleihe	99,80	99,80	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
18	Nicaragua. Anleihe	99,70	99,70	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
19	Cuba. Anleihe	99,60	99,60	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
20	Porto Rico. Anleihe	99,50	99,50	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
21	Philipp. Anleihe	99,40	99,40	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
22	Indones. Anleihe	99,30	99,30	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
23	Siam. Anleihe	99,20	99,20	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
24	Japan. Anleihe	99,10	99,10	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
25	Schweiz. Anleihe	99,00	99,00	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
26	Frankr. Anleihe	98,90	98,90	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
27	Italien. Anleihe	98,80	98,80	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
28	Österr. Anleihe	98,70	98,70	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
29	Preuss. Anleihe	98,60	98,60	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
30	Österr. Anleihe	98,50	98,50	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
31	Engl. Anleihe	98,40	98,40	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
32	Russ. Anleihe	98,30	98,30	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
33	Span. Anleihe	98,20	98,20	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
34	Portug. Anleihe	98,10	98,10	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
35	Brasil. Anleihe	98,00	98,00	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
36	Argentin. Anleihe	97,90	97,90	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
37	Chil. Anleihe	97,80	97,80	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
38	Peru. Anleihe	97,70	97,70	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
39	Uruguay. Anleihe	97,60	97,60	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
40	Venez. Anleihe	97,50	97,50	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
41	Colomb. Anleihe	97,40	97,40	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
42	Ecuador. Anleihe	97,30	97,30	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
43	Guatemala. Anleihe	97,20	97,20	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
44	Honduras. Anleihe	97,10	97,10	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
45	Nicaragua. Anleihe	97,00	97,00	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
46	Cuba. Anleihe	96,90	96,90	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
47	Porto Rico. Anleihe	96,80	96,80	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
48	Philipp. Anleihe	96,70	96,70	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
49	Indones. Anleihe	96,60	96,60	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
50	Siam. Anleihe	96,50	96,50	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
51	Japan. Anleihe	96,40	96,40	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
52	Schweiz. Anleihe	96,30	96,30	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
53	Frankr. Anleihe	96,20	96,20	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
54	Italien. Anleihe	96,10	96,10	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
55	Österr. Anleihe	96,00	96,00	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
56	Preuss. Anleihe	95,90	95,90	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
57	Österr. Anleihe	95,80	95,80	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
58	Engl. Anleihe	95,70	95,70	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
59	Russ. Anleihe	95,60	95,60	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
60	Span. Anleihe	95,50	95,50	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
61	Portug. Anleihe	95,40	95,40	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
62	Brasil. Anleihe	95,30	95,30	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
63	Argentin. Anleihe	95,20	95,20	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
64	Chil. Anleihe	95,10	95,10	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
65	Peru. Anleihe	95,00	95,00	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
66	Uruguay. Anleihe	94,90	94,90	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
67	Venez. Anleihe	94,80	94,80	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
68	Colomb. Anleihe	94,70	94,70	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
69	Ecuador. Anleihe	94,60	94,60	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100	100
70	Guatemala. Anleihe	94,50	94,50	100	100												

Merke für die Frauenwelt.

Eine Begegnung. (Fortsetzung.) Freundlich grüßte sie ihn, und augenscheinlich angenehm durch seine Frage, ob er sie begleiten dürfe, berührt, sagte sie: „Aber gewiß! Ich dachte gerade an Sie, und ob wir uns hier wieder begegnen würden.“

nahm ihr leichtes Kleid zusammen und floh dahin. „Wie ein Schmetterling“, dachte Roderich und stürzte ihr nach. Ein ungestümes Verlangen ergriff ihn, das Weib an sich zu pressen. Die Reichthümer oder war eine geistreiche Begleiterin. Sie ließ sich nicht einfangen. Lange kämpfte Roderich um den Sieg. Schon hatte er sich außer Athem gelassen, da blieb die Lockende plötzlich stehen, und als der Verfolger sie erreicht hatte und ihre Hand ergreif, sagte sie müde: „Dawohl, gelangen! Was nun! Ich bin müde, wie eine sterbende Amsel. Sehen wir uns!“

Herbstlied. Verandt der lauten Hülle sind Im Garten Geruch und Baum; Berührt sind all' die Lüfte lind, Verträumt der Frühlingstraum.

Beitrag der Dresdner Nachrichten täglich

No. 277 Sonnabend, den 29. November. 1902

Die Rathdorfer Millionennichte.

Roman von Elisabeth Goedicke.

Ran trat er näher und rief: „Kommst du noch?“ Sie wandte sich rasch um, ein feines Roth bedeckte ihr Gesicht, und sie streckte ihm mit einer herzlichen Bewegung die Hand entgegen. „Wie nett, daß Sie kommen, Herr Rathdorf.“

In allen Kreisen spricht man von TELL-CHOCOLADE

Deutsche Petrol.-Heizöfen leisten mindestens dasselbe als die theuren belgischen, sind aber billiger und hübscher.

Pianinos und Flügel, billigste Fabrikpreise. H. Wolfram, Victoriahaus.

Tapissiererie-Räumungs-Verkauf nur Maximilians-Allee 5, Ecke Moritzstrasse. Morgen !! Letzter Tag !!

Seiden-Stoffe. Neuheiten für Strassen-Kleider, Ball-Kleider, Gesellschafts-Kleider, Braut-Kleider, Blousen und Besätze. Ball-Stoffe in größter Auswahl.

Knaben-Anzüge, Knaben-Paletots in elegantesten Façons und größter Solidität zu billigsten Preisen. Rob. Eger & Sohn, 5 Frauenstrasse 5

Die Manufaktur künstl. Blumen Hermann Hesse, Dresden, Scheffelstr. 12. Ausstellung und Verkauf in den Borterei-Soldatisten offenirt

Schmiedher Anthracit (Maß) L. u. 11 & 170 St. v. Str. frei Keller, Leiner, Prima Bruder Bednianskoble, Marienheiner u. Luger Braunfoble, Prima

Haarfarbe, 2 Bl. 1 und 2 Bl. blond bis schwarz, sehr haltbar, wasserfest. Dresden, N. Röhrhofg. 12, 1. Etg.

Pianinos bedient billig für 6, 7, 8-12 St. von Roman Syhre, Moritzstr. 18, 1. Etage.

die Seele des Hauses Lohdorf sind. Und neben dem und vielen Anderen sind Sie noch so über alle Begriffe reich, daß ein ausgewählter Mensch wie ich bewundern den Bestand darüber verliert.

„Doch Lohdorf, jetzt haben Sie mich, und das ist schlecht von Ihnen.“ Danktrotz war sie geworden, und ihre Augen blühten ihm ganz sorglos an. „Doch Sie sind nicht.“ „So ist's recht, schelten Sie mal tüchtig, das habe ich gern. Und wenn Sie mit heute Abend eine Eidechse unter meine Serviette legen, so werde ich meine helle Freude daran haben.“

„Anneliese lachte jetzt auch, und sie gingen in die Laube zurück. Aber merkwürdiger Weise war ihnen Beiden die Unbefangenheit abhanden gekommen; sie schwiegen Verbe. Derter spielte mit einer Reifeabblüthe, die er sich vorher abgeplückt hatte, und Anneliese legte neben jede Kaffeetasse eine Rose und sah dabei verträumt nach der Gartentür, ob die Anderen noch nicht zurückkämen. „Das thun Sie aber natürlich nicht,“ fuhr Derter fort, als ob keine Gedanken immer noch bei demselben Gegenstande geblieben wären. „Hast du kalter, glühender Amphibien legen Sie Ihren Gästen Rosen auf den Teller, das ist zu Ihre Art!“

„Anneliese wachte nicht recht, was sie darauf erwidern sollte, und zu ihrer großen Erleichterung kamen jetzt auch die Anderen zurück. Man wurde es gleich lebhaft im Gatten. Anneliese und Derter gingen sich jetzt fast aus dem Wege. Es war ein so merkwürdiges Gefühl über sie gekommen, fast als könnten sie jetzt nicht im Besitze Anderer alltägliche, gleichgültige Dinge mit einander sprechen. Aber während sie sich mieden, hatten sie sich doch immer im Auge, und sie wußten von einander, daß es so war. Es that Anneliese so wohl, wenn Derter sie schalt und etwas an ihr auszusprechen fand, sein anderer Mensch that das sonst. Der Vater nannte sie kein sorgendes Hausmütterchen, sprach alle ernstlichen Dinge mit ihr und stellte sie den Zwillingen als leuchtendes Beispiel vor. Sie wachte aber, er liebte und schätzte sie weit über ihren Werth, der gute Vater, aber auf die Dauer wußte es erweichend, immer ein leuchtendes Beispiel zu sein. Artz fand Alles gut, was sie that, und Ellinor sprach ihr ihre Bewunderung bei jeder Gelegenheit aus. Selbst bei den Bekannten stand sie in diesem Ansehen. Die Frauen rechneten sie ganz zu ihrem Kreise und sprachen mit ihr vom Einmachen, von Sauerbraten und über die beste Methode, Rüben groß zu kochen, die Herren führten Gespräche mit ihr, als wäre sie eine Matrone. Nur Derter bildete eine Ausnahme. Er schalt sie tüchtig aus, wenn sie sich selbst vergah in ihrem sorgenden Treiben für Andere, und lachte und scherzte mit ihr, wie mit anderen jungen Mädchen. Ah, das that so wohl, dann fühlte sie sich auf einmal jung, und ihr warmes, glückseliges Herz that schnellere Schläge. Ob er wohl ahnte, was er ihr war? Ob er fühlte, daß ihre ganze, tiefe Liebe ihm gehörte? Heute kam manchmal das Gefühl über sie, seligen Hoffnung über sie, einer Hoffnung, die sie sich selbst nach gar nicht eingestehen wollte, aber das Gefühl war so mächtig in ihr, daß sie in schwindelndem Blinde oft die Augen schließen mußte.

Derter war im Laufe des Nachmittags wieder viel mit Ellinor zusammen, einfach aus dem Grunde, weil Lore fast ausschließlich von Artz in Beschlag genommen wurde und die Zwillinge außer einer gelegentlichen Rederei nicht in Betracht kamen. Dafür befiel sie ihn aber um so härter im Auge, und Visbeth bemerkte mit wachsendem Mißfallen, daß er sich so viel mit Ellinor beschäftigte. Wenn er mit Artz rivaalisten wollte, dann hatte dieser weder verloren, das mußte sie auf jeden Fall hinterdenken. Deshalb sagte sie, als sie vor dem Abendessen mit Derter und Lore zusammentraf, mit geheimnißvoller Miene: „Soll ich Ihnen mal was erzählen? Aber Sie dürfen es keinem Menschen wiederzählen. Artz und Ellinor wollen sich verloben. Ja, ganz sicher. Ich glaube, heimlich hat sie schon verlobt, bloß wegen der Trauer.“ Derter machte ein sehr verblüfftes Gesicht, dann lachte er und sagte: „Sie sind eine Blaudertschel, Visbeth.“

Lore sagte nichts; sie sah auf ihre Rosen, die Artz ihr vorher im Garten geschnitten hatte, und dabei hatte sie das Gefühl, als ob eine eiserne Kälte ihr plötzlich alle Glieder lähme. Es wäre ja so natürlich gewesen, wenn die hübsche, lebenswürdige, reiche Ellinor Artz die Entzweiung verweigern ließe, die sie selbst ihm bereitet hatte. Und wenn er sie auch noch nicht ganz vergessen hätte, würde er nicht Alles versuchen, es zu thun, würde er nicht auf alle Fälle zu Hofs sein, ihr seine verheiratete Liebe zum zweiten Male anzutragen? Das Alles ging ihr blüthig durch den Kopf, während sie nach auf ihre Rosen starrte, und sie bis die Zähne zusammen und beugte sich, nicht weiter zu denken, das schneidende Weh, das sie wie einen körperlichen Schmerz empfand, nicht Herr über sich werden zu lassen.

Derter sprach inzwischen von anderen Dingen, und nach kurzer Zeit wurde zum Abendessen gerufen. Artz war schon vorher in's Esszimmer gegangen, um eine Bouteille zu machen. Lore mußte das und sah ihn jetzt suchend aus dem Hause in dem Garten kommen. „Was vertritt und erwidert blicke sie um sich. Gab es denn gar keinen Bericht vor ihm, seinen Weg zum Entschieden? Noch hatte er sie nicht gesehen. Da hinten zwischen den Erleblüthen stand Gilly und an junge Schoten vom Strauch. Da würde Artz sie nicht finden. Ohne ein Wort zu sagen, lief sie dorthin, und Visbeth folgte ihr. „Kinder, kommt doch, wir sollen ja essen,“ sagte Visbeth mahnend. Aber Lore dachte sich und sagte: „Ach, nein, laßt uns noch ein bisschen hier bleiben.“ Zwischen den Strauchern hindurch sah sie, wie Artz überall umherstreifte und schließlich enttäuscht wieder in's Haus ging. Nun erhob sie sich langsam. „Wir müssen wohl hineingehen,“ meinte sie. „Rohr mich heute bei Tisch

zwischen Euch sitzen, ja?“ „Das kannst Du,“ sagte Gilly großmüthig. „Aber sicher!“

„Das kannst Du,“ sagte Gilly großmüthig. „Aber sicher!“ Das war noch einmal dringend. „Ja doch!“ Die Zwillinge waren ganz erkannt über diesen seltsamen Wunsch; denn oft passirte es ihnen nicht, daß Jemand durchs Fenster ihnen ihren Wille. Eine kleinere Lederrolle in Gestalt eines umgeworbenen Glases oder eines festigen Substrates, der an die folgende Adresse gekommen war, erlebte Derter gerade gewöhnlich, der diesen Ehrenlohn eine hatte. Lore fühlte sich jetzt einigermaßen sicher und folgte den Zwillingen langsam in's Haus. In der Thür des Esszimmers stand Artz ganz ruhig, als warte er auf Etwas, das sicher kommen würde. Als er sie sah, ging ein Leuchten über seine Züge, er trat auf sie zu und bot ihr den Arm, ohne etwas zu sagen, als sei das ganz selbstverständlich. Und sie legte ebenso ruhig ihren Arm in den seinen und folgte ihm, als müßte es so sein.

Bei Tisch waren sie Beide sehr still, und wenn sie sprachen, so waren es ganz allgemeine Dinge, aber sie sagten sie mit halber Stimme und vermeiden es, sich dabei in die Augen zu sehen. Kein einziges Mal sah Artz zu Ellinor hinüber, die am anderen Ende des Tisches saß, und Lore wachte jetzt auf einmal, was Visbeth vorher gesagt, war nicht wahr. Artz sollte mit Ellinor Ruthland verlobt sein — Artz, der für keinen anderen Menschen mehr Augen und Sinn hatte als für sie, Lore von Strebien! Wie hatte sie das überhaupt nur einen Augenblick glauben können! Als die Tafel aufgehoben wurde, führte Artz Lore gleich von den Anderen fort in den dunklen Garten. Da blieb er stehen, küßte ihr die Hand und sagte leise: „Gute Nacht!“ Sie reichte den Kopf und ließ ihm die stiernde Hand. Sie fühlte sich so fremd und unwürdig dieser großen, treuen Liebe gegenüber. „Lore, liebste,“ hat er, „sag mir mal ein liebes Wort.“ „Da schlang sie den Arm um seinen Hals und sagte leise in sein Ohr: „Artz, ich hab' Dich lieb!“ „Lore, meine Lore,“ rief er jubelnd und zog sie fest an sich, „Du bist doch mein?“ „Wenn Du mich noch willst,“ antwortete sie demüthig. „Ja, denk' mal, ich will Dich noch.“ Er küßte ihr zärtlich Mund und Augen. „Lore! Du! Sühes! Geliebtes!“ „Heute — vorher — haben sie mir gesagt, Du wärest mit Ellinor verlobt,“ stieß sie zwischen seinen Liebesworten athemlos hervor. Er lachte. „Dast Du das geglaubt, Du? Heute?“ „Einen Augenblick, ja. Aber dann —“ „Aber dann?“ „Dann wachte ich, daß es nicht wahr sein konnte,“ rief sie glücklich. „Schlauberger!“ Er sah ihr in die Augen. „Ich habe nie aufgehört, Dich zu lieben.“ „Und ich kann nicht begreifen, daß es einmal eine Zeit geben konnte, wo ich Dich nicht liebte.“

Derter hatte bei Tisch neben Anneliese gefressen und dabei bemerkt, wie ihre Augen ein paar Mal mit einem seltsamen Ausdruck von Freude und Erstaunen auf Artz und Lore hafteten, denen das Geheimniß, das sie sich selbst noch nicht getraut, so unerkennbar aus den Augen leuchtete. „Steh mal einer an!“ sagte er schmunzelnd, mit einem Nief auf die Beiden. Es war, als ob eine plötzliche Freude über Anneliese käme; sie preßte die Hände ineinander und sagte mit leuchtenden Augen: „Der liebe, gute Junge!“ „Dah es nun doch noch für ihn kommt, das große Glück! Er verdient es so.“ Derter sah sie stumm an. Wie schön, wenn Jemand sich so mit freiem Lamm an dem Glück eines Anderen! Und wie sie es verdiente, dieses Wirtrauen! Wie mußten diese Augen erst strahlen, wenn eigenes Glück aus ihnen leuchtete!

„Ich dachte eigentlich, man hätte hier andere Pläne für Ihren Bruder,“ meinte er in Erinnerung an Das, was Visbeth ihm vorher gesagt hatte. Sie wurde etwas verlegen. „Ja, es ist schändlich,“ sagte sie bedäun, „wir hatten gedacht, er sollte Ellinor heirathen, weil sie so reich ist und wir so nötig Geld brauchen.“ „Schächererelle!“ sagte er lächelnd mit einem zärtlichen Blick. „Aber er hat nie mit einem Gedanken daran gedacht, nie!“ vertbeigte sie Artz. „Ich habe es manchmal gewünscht, und Papa hat daran gedacht, aber Artz nicht. Er hat Lore immer geliebt.“ Derter sah ernst vor sich hin. „Man hat wohl zumellen solche Pläne,“ meinte er gedankenvoll, „aber wenn erst die Liebe ihr Wort hineinbricht, neht sie doch meistens, und dann ist Alles gut.“

Als er sich später von Anneliese verabschiedete, nahm er wieder ihre Rechte in seine beiden Hände, wie damals, als er sie allein in dem dunklen Garten gefunden hatten. Die Anderen standen alle in der Ferne, sobald er nichts Besonderes zu ihr sagen konnte. Er hatte ja auch Das, was er für sie empfand, nicht jetzt in Worte fassen können. Aber eragend einen Ausdruck mußte er der großen, überströmenden Zärtlichkeit, die in seinem Herzen für sie lebte, geben. Sie ließ ihm ihre Hand und sah mit einem befangenen, feig-erschrockenen Blick zu ihm auf, und nun prechte er sie noch einmal ganz fest, ehe er sie freiließ, und in seinem Herzen jubelte es: „Warte nur, Du — Du — das nächste Mal, da passe ich die Gelegenheit quäntner ab, und dann nehme ich Dich ganz, nicht nur diese kleine, harte, braune Hand. Und dann küsse ich Dich so lange, bis Dir das eigene Glück aus den Augen lacht.“

Eines Tages erchien ein schlanker, blonder, junger Herr auf Lohdorf, der sich als Harry Smith vorstellte und nach Fräulein Ruthland fragte. Während die Zwillinge ansahen waren, Ellinor zu suchen, bewunderten Vater und Sohn Arthur sich, den Gast zu unterhalten, was ihnen schwer gelang; denn Harry Smith war föh bis zur Unhöflichkeit, und Artz fühlte ein paar Mal den Wunsch in sich aufsteigen, den „Fohlen“ vor die Thür zu legen. (Schluß folgt.)

Tanz-Lehr-Institut des Balletarrangeurs Jorwitz jr.

beginnt Montag den 1. Febr. Abends 8 Uhr einen neuen bürgerlichen Tanzkurs, sowie Sonntag den 31. Novbr. Vorm. u. Nachm. einen Kursus für Contre und einen Kursus nur für Kundinnen. Honorar mäßig. Anmeldungen bedingt nur Hauptstraße 13. II.

NB. Mein neuerbautes 170 qm großer Privatbalk wird am 15. December eröffnet und haben dann meine sämtlichen Kurse mit in eigenen Räumen statt. (Kein Hotellokal, Restauration, Saallichter oder sonstiges öffentliches Lokal.)



Spiel-Waaren

überraschend grossartige Auswahl, nur solide reelle Waaren, wahrhaft billige Preise.

J. G. Petermann,

Galeriestr. 4, Besichtigen Sie meine Schaufenster
1. Min. vom Altmarkt.

Kaffee, Saushalt-Mischung

täglich frisch geröstet, reichschmeckend und hochzu ergeblich.

Stund von 80 St. an.

Alberfeinste Carlsbader Melangen

a Stund M. 1.40, 1.60, 1.80, 2.00 und 2.20.

als Spezialität hochfeine, kräftige

Wiederverkäufer Vorzugspreise.

Kaffee-Rösterei im Großbetrieb

Herrn. Mühlner, Dresden-A., Dippoldiswaldaer Platz — Gegründet 1815. —

Liebe Mama. Puppen mit echtem Haar

Willst Du mir eine wirkliche Weihnachtsfreude bereiten? So besuche die Ausstellung von

Puppen mit echtem Haar

von tadelloser Feinheit, an denen Kinder nach Oerendluft stricken!

30-80 Cent. 5.50-50 Mk. geflicket u. angekleidet.

Du kannst mit dann sicher eine solche oder läßt meiner Puppe von dem zugegebenem Haar eine solche Figur machen.

Laufende Puppe

reisende Neuheit: Markiert ohne jede Stütze.

Max Kirchel, Marienstraße 13, gegenüber den 3 Raben. Man achte auf Firma.

Pelze,

lange Umhänge, Mäntel, Pelztrapeze für Herren, schwarze Mäntel für Damen verkauft wegen Aufgabe dieses Geschäftes zum Selbstkostenpreis 8. Grün, Schepelstraße 17, 2. Etage.

Rackow, Altmarkt 15,

Vierteil- und Halbjahrs-Kurse für Herren und Damen in Buchführung, Korrespondenz, Rechnen, Stenographie, Nachschreiben etc. Auskunft und Probest frei.

Albert Walther Fabrik für Gummi- u. Metallstempel

Schrauben, Schalter, Siegelmarken etc.

Einige Stempel in wenig Stunden

Kinderbetten mit Schnur- od. Traggeflecht in geschmackvoll. Ausführung.

Kinderstühle in großer Auswahl. Billige Preise.

Rich. Maune, Moritz-Strasse 10, part. u. I. Et.

Mringmaschinen, Gummimäntel

werden prompt und billig erneuert bei

Albert Heimschädt

Bredben, am See, Ecke Margarethenstr. Fabr. hawwirsch. Masch. Jernstr. 1715.

Job. Wülfert, Hof i. S., Wurfstr. 2. Spezialität: Hofer Knackwürstchen 12 Stck. 1/2 ab Hof. |

Bei strenger Kälte erprobte Kohlen

und zwar

Echte Brucher Pechglanzkohle M. I u. II, à 180 Pf.

Schwazer Valerie M. I u. II, à 105 Pf.

Prima oberchl. Würfel und Nuss, à 105 Pf. per Hektoliter franko Keller. In Jun Reichlegen **Prima-Braunkohlen-Briketts.** Best. Aufträge erbeten an

Hans Martin,

Berlinerstr. 23. Inh. Hans Martin und Alex. Pruggmayer. Telefon Amt I, 3071.

Gestörter Genuß.

Vor dreißig Jahren, als es noch nicht so viel Soldaten im Lande gab, war es Sitte und Brauch, daß die in der Provinz verstreut liegenden Artillerie-Regimenter nach Dresden marschirten, um auf dem Heller ihre Übungen im Scharfschießen abzuhalten. Das brachte immerhin eine dreiwöchentliche Abwechslung in die schablonenhafte Gleichmäßigkeit des Dienstes in den kleinen Garnisonen. Schon der Marsch von der Höhe des Gohres herunter in das lachende Eßthal, der mit möglicher Gemüthlichkeit vor sich ging, und das Marktquartier in einem der zwischen der Garnison und der Residenz gelegenen wohlhabenden Bauernhöfen, hatte seinen eigenen Reiz. In den elb- und arbeits liegenden Ortschaften Meßen, Nebigau, Kaditz, Trachau, Pieschen und Neudorf, die nun zum Theil längst in der Großstadt aufgegangen sind, damals aber noch in idyllischer Ruhe weit vor den Thoren Dresdens lagen, wurden die Batterien bei den Gutsb sitzern verquartiert. Auch das ging noch an, wenn sich auch das tägliche Menu des bäuerlichen Tischs keiner allzu großen Varietät rühmen durfte. Die Freiwilligen hatten sich aber damit, daß sie dem unterhalb der Schlossbänke in Nebigau stationirten Fährmann seine gefangenen Fische abkaufen und gegen einen kleinen Obulus oben im Gasthof backen ließen. Aber eines Tages einer der beiden „Batterie-Kümmeler“ — so nannte man die Freiwilligen, die nach des Herrn Hauptmanns Meinung überhaupt kein Verdruß auf der Welt waren — revier- krank war und im Garten sitzend gesehen hatte, wie der brave Fährmann alle todte auf der Elbe schwimmenden Fische auffing und sie nachher für weniger als frisch geschlachtete verkaufte, da war es auch mit dieser Herrlichkeit vorbei. Man wußte sich also nach anderer Abwechslung in der Cafel- besorgung umsehen, denn Hirsleber und fetter Schweinebauch, oder fetter Schweinebauch mit Kartoffeln und Pflaumenmus in lieblicher Abwechslung war nicht Jedermanns Sache. Zudem war der Dienst schwer. Schon in der fünften Stunde ging es fort, hinauf nach dem Heller, der „Weiße Sahara“, wie das weite Sandfeld genannt wurde. Die schöne, feste Straße beim weiten Wäldchen Friedhof gab es damals noch nicht, der Weg führte vielmehr durch eine sandige Schlucht, in der die Pferde die Kanonen nicht zu tracten, sodas die Kanoniere mit in die Speichen zu stecken und schieben mußten. Das war bei jedem Cornister, mit dem festgürtelten Seitensattel keine kleine Arbeit. Oben wurde dann geöffnet und manövriert, halbe Stunden lang neben der abfahrenden Batterie hergerannt, daß der Wind sich sichtenweise in Ohren und Auaen stecken abgeprobt, aufsprögt, bis endlich der Befehl zum Einrücken kam, weil „die Pferde gar so sehr schwitzen“. Dann ging es wieder zurück zu dem stillen Dorfe und die Bewohner liefen zu kommen und freuten sich, wenn die „Artillerie“ kam und die Soldaten mit ihren verhaubten Köpfen und verbandenen Ohren recht schöne Lieder sangen, etwa wie „Ha, welche Lust, Soldat zu sein“, oder „Soldatenblut, frohgemuth“ und andere, die überall anderswohin pflanzten, als auf die Situation, in der sich die vorbeimarschirende Truppe gerade befand.

So ein heißer Tag war wieder einmal zu Ende gegangen und die beiden Freiwilligen der sechsten Batterie sehnten sich nach einem soliden Abendessen und einem guten Glas Bier. In der Neustadt, das wußten sie, gab es ein Restaurant, das wegen seiner delischen Wiener Schnitzel und seines freundlichen Wirthes berühmt war. Der Wirth mit seinem blühenden runden Gesicht war



Neie geharnischte Sonetten

in möglichster Gemüthlichkeit
gedichtet vom

jetzigen Renndier Meisgen in Dräsen.

909.

Obfer der Niedertracht.

's is kinderleicht, die Ehre abzuschneiden,
Niemand daeegen in den wehrsteden Fällen
Vermag sie wieder richtig heraufschellen,
Und wen's bedrückt, der muß den Jammer leiden.

Die ihre Liegen hintericks vorbeiden
Und die Verleumdung in die Ohren sellen,
Die gift'ge Pfeile von dem Boagen schnellen,
Geniert's nicht, ieder Leichen selbst zu schreiden.

Und so is Krupp, der Dankenden zu helfen
Auf Erden war, beriecht an allen Orten,
En Obfer solcher Niedertracht geworden!

Zur Beite fiel er einer Schaar von Wölfen, —
Fast schämt man sich, daß diese bösen Klauen
Sich Deutsche nennen, Anderen zum Grauen!

die Bonhommie und Höflichkeit selbst. Vor jedem Gast riß er mit unnachahmlicher Grazie den zwischen zwei fingern gefaßten breiten, weißen Strohhut tief herunter. Kein Wunder, daß er dabei in einem halbwegs heißen Sommer so ungefähr sieben Strohhüte verbrauchte. Dabei hatte das Restaurant einen Ausgang durch den Garten nach der Elbe, man konnte es also ganz unbemerkt und ungehört betreten. Diesen günstigen Umstand benutzend, hummelten die beiden Einjährigen — eine Elektrische gab es damals noch nicht, noch nicht einmal eine Pferdebahn — eines schönen Abends an der Elbe entlang nach besagtem Restaurant und betraten in froher Erwartung der in Aussicht stehenden Variante von Schweinebauch und Hirsleber, den hellerleuchteten Garten. Aber, o Schreck, kaum hatten sie ein paar Schritte darin vorwärts gethan, so sahen sie sich einer langen Tafel gegenüber, an der die Herren Offiziere des Regiments, obenan der Herr Brigadefeldmarschall Excellenz, saßen, unter ihnen natürlich auch der Hauptmann und Batteriechef, welcher die beiden unglücklichen Einjährigen mit ganz besondere verwunderten Blicken betrachtete. Ein Zurückgehen war nicht mehr möglich; so nahmen sie denn vorschriftsmäßig Stellung und setzten sich dann in eine entfernte Ecke. Aber das delikate Schnitzel schmeckte ihnen heute ganz und gar nicht, der Hauptmann hatte sie gar so liebreich angesehen. Sie beeilten sich unter sothanen Umständen auch möglichst mit ihrem Abendbrote und verschwanden nach der Straße zu wieder aus dem Garten, um dem Gesträuch nicht unnützer Weise noch einmal unter die Augen zu kommen. Bei solchen Gelegenheiten ist weit vom Schuß immer das Beste.

Am nächsten Morgen, als die Batterie zum Abmarsch auf dem Dorfplatz angetreten war, entspann sich folgendes vom Hauptmann eingeleitetes, kurzes aber inhaltreiches Gespräch:

„Die beiden Einjährigen!“
„Herr Hauptmann!“
„Waren gestern in der Stadt?“
„Befehl, Herr Hauptmann!“
„Urlaub?“
„Nein, Herr Hauptmann!“
„Feldweibel!“
„Herr Hauptmann!“
„Einen Tag Arrest für die beiden Einjährigen!“
„Befehl, Herr Hauptmann.“

Die Erinnerung an diesen Abend rechnet die beiden Einjährigen unter die schmerzlichsten ihres Lebens . . .

Eine schlimme Geschichte.

Es war gegen 1/2 Uhr in der Nacht. Herr Anton Funke hatte nach einiger Mühe die Hausthür geöffnet und sogar von innen wieder verschlossen. Langsam und schwanfend tappte er die Treppe hinauf bis zum ersten Treppenaufzuge, daselbst Mägdegeschick, verließ sein Cylinderrad das Gleichgewicht und rollt die Stufen hinab. In der Dunkelheit konstatiert Herr Funke vorläufig, daß er sich eine Treppe hoch befindet, nun sucht er den gefallenen Hut und steigt dann weiter. „Zwei Treppen“ zählt Herr Funke. Er erreicht die Thür, aber trotz aller Anstrengung bleibt jeder Versuch, sie mit dem Vorfaalschlüssel zu öffnen, erfolglos. Da wird von innen gefragt: „Wer ist denn draußen?“
„Ich bin's, Funke.“ „Sie wohnen doch zwei Treppen,“ spricht die innere Stimme. „Ach so, richtig,“ sagt Funke und steigt weiter. „Eine Treppe, zwei Treppen, so.“ Herr Funke kommt es befreudlich vor, daß er die Klinke an der Thür heute rechts findet; f über war sie links, sollte er in Gedanken nur eine Treppe hoch gestiegen sein? Sicher ist sicher, er steigt noch eine Treppe höher. Jetzt stimmt's, der Schlüssel paßt, aber er schließt nicht; Herr Funke klinkt, die Thür öffnet sich, es war also nicht verschlossen, wünschentlich hat die Frau geahnt, er habe seinen Schlüssel vergessen und hat offen gelassen. Aber, was ist das? 4 Betten im Vorjaal? Herr Funke faßt sich an die Stirn, wo kommen die 4 Betten her? Und alle belegt? Doch da bewegt sich etwas in dem einen Bett, er hebt sich erst langsam, dann aber fährt's in die Höhe, eine weiße Gestalt. Herr Funke wird's unbehaaglich. Da wirft die Gestalt die Arme in die Luft und schreit: „August, 's sem Raiber hier, Hilfe, Hilfe!“ „Entschuldigen Sie,“ stammelt Funke, „ich bin wohl aus Versehen 3 Treppen gegangen,“ und tritt eiligst den Rückzug an. Der gestörte Schläfer beruhigt sich und Herr Funke steigt langsam und vorsichtig die Treppe wieder hinab. „1 Treppe, 2 Treppen, 2 von 4 bleibt 2 — folglich!“ Wieder probirt er den Schlüssel, wieder paßt er nicht, jetzt wird Herr Funke ungeduldig. Ein Griff, ein Ruck und laut ertönt die Klingel. „Wer ist denn draußen?“ fragt wieder die Stimme. „Donnerwetter, ich, Funke, 's ist doch zu albern.“ „Ja, Sie wohnen aber doch 2 Treppen, also 1 Treppe höher.“ „Sind Sie verrückt, oder wollen Sie mich veralbern,“ schreit Funke wüthend, „noch höher?“ „Ja bin ja schon 4 oder 5 Treppen gestiegen.“ „Ja aber Sie wohnen doch 2 Treppen.“ „Da bin ich schon gewesen.“ — Drinnen schweigt's jetzt und nach einigem U berlegen entschließt sich Funke, wieder bis in's Parterre zu gehen und der Sicherheit halber von unten anzufangen.

an hat
Wort
n seine
Die
Er
Aber
seinem
selig-
er sie
Mal.
diese
Glück
ich als
aus-
last zu
häftig-
vor die
a.
bnacht-
lung von
mar
hiffiren!
elbet u.
elkleidet.
nppe von
n.
e,
Stübe.
asse 13
3 Raben.
f Birma.
lte
u. II,
uss.
er. D
ette.
n,
er.

Ein gefährlicher Poet.

Onkel: „Na, Moriz, wie gefällt Dir's denn in der Lehre?“

Moriz: „Ach, so weit ganz gut, wenn nur der Meister keine Gedichte machte!“

Onkel: „So, der macht Gedichte? Na, den Spaß kannst Du ihm doch lassen. Warum ist Dir denn das so zuwider?“

Moriz: „Ja, weißt Du, wenn er 'mal einen Reim nicht finden kann, dann haut er mir jedesmal eine 'runter und spricht: das wär' 'ne poetische Lizenz!“

Durch die Blume.

Unteroffizier: „Müller, Sie sind doch das größte — — — na, ich will das Wort unterdrücken, aber wissen Sie 'was, hier haben Sie drei Mark, dafür bringen Sie mir heute Nachmittag aus der Stadt ein Lotterielos mit!“

feine Nuance.

Lehrer: „Kinder, wenn Ihr Euren Lehrer auf der Straße trifft, da müßt Ihr ihn höflich grüßen. Das wißt Ihr doch?“

Karlchen: „Ja!“

Lehrer: „Nun, Du weißt doch auch, warum Du Deinen Lehrer grüßen müßt. Sag's einmal, Karlchen, warum grüßest Du ihn?“

Karlchen: „Weil er mich sunst hauen thut.“

Lehrer: „Nein, das ist es nicht; sondern weil Ihr Achtung vor Euerem Lehrer habt. Sag' 'mal, Karl, Du hast doch wohl auch Achtung vor Deinem Lehrer?“

Karlchen: „Nu, Achtung ni g'rade, aber Dampf.“

Unter Freundinnen.

„So fürchterlich viel brauchst Du Dir auf Deinen Bräutigam denn doch nicht einzubilden, der soll ja fixe Ideen haben!“

„Na, dann ist er doch immer noch besser d'ran, als der Deine — der soll ja gar keine Ideen haben.“

Schlimmer Verdacht.



Bauer (der noch kein Automobil gesehen hat): „Alle guaten Geister... i glaub' all'weil, dds war der leidhaftige Teufel, der a arme Seel' g'holt hat!“

Gemüthlich.



Bauer: „Was machest denn da auf meinem Apfelbaum?“

Handwerksbursche: „Na, lär'n Se, mei Gutester, die kün'n' aber 'mal dumm fragen.“

Reflexion.

Ich sitze vor ihrem Kamine
Und werde sentimental, —
Bevor die Kohlen verlöschen,
Da zucken sie noch einmal.

's ist just wie mit Menschenherzen,
In denen die Flamme verschwält:
Noch einmal zuckt es in Sehnsucht,
Bevor es in Asche zerfällt.

Ich hab' es selber erfahren,
Kein Weiser hat mich es gelehrt,
Und kommt auch auf's Neue die Flamme,
Der Coaks ist nichts mehr werth!

Einfache Sache.

Gläubiger: „Heute muß ich aber Geld haben, Herr Leutnant, es kann Alles nichts helfen!“

Leutnant: „Na, da kommen Sie in Gottes Namen mit, werde mir gleich eine Frau suchen!“

Gut aufgehoben.

Frau Müller: „Was ist denn mit Ihrem Pepi, Frau Nachbarin? Den hab' ich ja seit gestern gar nimmer gesehen!“

Frau Meyer: „O, das Peperl is gut aufg'hoben. Der Bub hat gestern a Zehnmarkstück verschluckt und da hat ihn der Gerichtsvollzieher, der g'rad' dazu kam, gepfändet und in's Amtsgericht 'tragen!“

Herr: „Obacht, ich hab' mich verlesen.“

„Na, nun sind wir wieder bei den alten Geschichten.“



Soupe Gretch

Denkst Du daran?

Denkst Du noch der einen Stunde,
Wo sich uns're Seelen fanden,
Wo wir uns, Du liebes Mädchen
So von Herzen recht erkannten?
Sonnenschein war rings verbreitet,
Herrlich strömten Blumendüfte,
Und um Deine Locken spielten
Lieblich milde Frühlingslüfte.
In der Geisblattlaube war es,
Wo wir weilten, still, verborgen,
Weit entrückt der Erde Kummer
Und der Erde Gram und Sorgen.
Süße Worte leise lispelnd
Weilten dort wir wonnetrunken,
Bis der Feuerball der Sonne
In das Meer hinabgesunken.
Ach, auf ewig hätt' ich wollen
Knieen dort zu Deinen Füßen,
Hätte ich mir durch das Knieen
Meine Hosen nicht zerissen.

Verdächtig.

Herr: „He, Schugmann, geben Sie 'mal auf den Student
Obacht, mit dem scheint es nicht richtig zu sein.“

Schugmann: „Wieso?“

Herr: „Er frug mich eben, wie er am nächsten zur Sparkasse
komme.“

Zu zaghaft.

M: „Nun, hast Du Fräulein Bertha denn endlich Deine Liebe
ausgesprochen?“

B: „Ach nein, als ich gestern mit ihr spazieren ging, blieb
ich vor einem Korb laden stehen, und — da habe ich allen Muth
verloren.“

Die kleine Zweiflerin.



Gouvernante: „Sieh, Gretchen, ein Storch. —“
Gretchen: „Also doch!“

Der „Andere“.



Cousin: „Ja, Cousinchen, in unserem Städtchen giebt es eben nicht viel
schöne Männer! Ich kenne nur zwei!“

Cousine: „Aha! Wer ist denn — der andere?“

Das Räthsel.

Schusterjunge: „Du, Frihe, rathe 'mal: Was ist schneller als der Blitzzug?“

Bäckerjunge: „Weeß ich nicht!“

Schusterjunge: „Der Blitz! Was ist nun aber schneller als der Blitz?“

Bäckerjunge: „Weeß ich ooch nicht!“

Schusterjunge: „Na eenfach: der Gedanke. Was ist nun aber noch schneller
als der Gedanke?“

Bäckerjunge: „Das weeß ich erscht recht nicht!“

Schusterjunge: „Aee, was Du dumm bist, das ist — die Ohrfeige
(ihm eine verabreichend). Man denkt noch gar nicht d'raun, da hat man sie schon!“

Druckfehler.

Die Gräfin nahm die freudige Nachricht mit klopfendem Herzen entgegen und
ihr sonst vornehm blaßes Gesicht war rosig angeraucht.

Sehr natürlich.

M. (im Restaurant): „Siehst Du, dort sitzt der Lehmann und ißt schon wieder
Krebse.“

B.: „Richtig, und da wundert sich der Mensch, daß es mit seinem Geschäft
rückwärts geht.“

Ein lebenswürdiger Gatte.



Frau: „Heute habe ich mich in unserem Kaffeekränzchen wieder 'mal halb todt gelacht!“

Mann: „Na, das ist nichts Besonderes, Du thust ja Alles blos halb!“

Einst — jetzt.

Einst folgt Er erröthend der Lieblichen Spur,
Er reicht ihr das Schönste vom Wald und von Flur;
Jetzt radelt Sie feste mit ihm um die Wette,
Er reicht ohn' Erröthen ihr die Cigarette.
Einst wurde gespielt und getanzt und gelacht,
Verliebt und verlobt und dann Hochzeit gemacht;
Heut' aber, da stirtet man, da wird pouffirt,
Die Muskeln gestärkt und dann fleißig trainirt.
Einst nannte man Freund sich und Freundin so traut,
Man wurde auch Bräut'gam und glückliche Braut;
Doch diese Zeiten sind längst verfloßen,
Heut' sind Jüngling und Jungfrau — nur Sportsgenossen!

Nach Gebühr bestraft.

Minna: „Dein Verhältnis mit dem Offiziersburschen hat wohl ein Loch bekommen, weil man ihn schon seit ein paar Tagen gar nicht mehr zu sehen bekommt?“

Kathi: „Das nicht, aber der arme Kerl sitzt wegen Veraths militärischer Geheimnisse hinter Schloß und Riegel!“

Minna: „Mein Himmel! Was hat er denn verrathen?“

Kathi: „Daß sein Leutnant, der Bräutigam unseres gnädigen Fräuleins — ein Korsett trägt!“

Passend.

Buchhalter (einer Brauerei): „Herr Direktor, auf welches Konto soll ich denn den Verlust bei Meier & Co. verbuchen?“

Direktor: „Schreiben Sie ihn auf Pechkonto.“

Eheliche Differenzen.



Mann: „Ich möchte lieber in der Wüste leben als mit Dir zusammen!“

Frau: „Na, da geh' doch hin, vielleicht findest Du dort unter den Kameelen — Deinesgleichen!“

Wenigstens etwas.

Gattin: „Nun, Männchen, wie war's denn in der Schöffensitzung?“

Gatte: „Es ging famos; alle Angeklagten konnten freigesprochen werden, nur ich als Schöffe wurde zu 10 Mark Strafe verurtheilt, weil ich zu spät kam.“

Er kennt sie.

Sie: „Ach, das Beste wäre schon, ich wäre gestorben —“

Er: „Das würdest Du auch lange aushalten.“



RÄTHSEL-ECKE.

Kartenräthsel.

Die 32 Blätter einer Skatkarte liegen verdeckt auf einander. Das oberste Blatt wird aufgedeckt, das nächste zu unterst gelegt, das folgende wieder aufgedeckt, das nächste wieder zu unterst gelegt und so fort bis sämtliche Blätter aufgedeckt liegen und zwar in der Reihenfolge: Schellen Sieben, Aht, Aun, Zehn, Unter, Ober, König, Aß; dann Roth, Grün, Eicheln ebenso. In welcher Reihenfolge müssen Anfangs die Karten auf einander liegen?

Auflösung: der Rechen-Aufgabe in 325: 1 Uhr 5 Minuten, denn $\frac{1}{2} + \frac{1}{3} + \frac{1}{4} = \frac{6}{12} + \frac{4}{12} + \frac{3}{12} = \frac{13}{12}$, das ist 1 Stunde und 5 Minuten.